# Morgenausgabe



300 Mark

Anzeigenbreis:

Die einspaltige Rompareillezeile Boste 2000 R. Reflamezeile 12 500 R. Rieine Angeigen" bas fetigebrudte gebrudte Borle), jebes meitere Mort 400 IR. Stellengefuche bas erfie Bort 400 M., jedes weitere Wort 250 M., Worte über 16 Buchfladen gablen für zwei Worte. Familien-Angeigen für Abonnenten Zeile 600 M.

Angeigen für die näch fie Aummer muffen dis 415. Uhr nachmitiogs im haupigeschaft, Berlin SW. 88. Lindenfrages, abgegeben werben. Gebifnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr nachm.

## Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: 60 68, Lindenstrafe 3 Werniprecher: Mebattion: Donnoff 292-295

Mittwoch, den 13. Juni 1923

Vorwarts-Verlag G.m.b.f., &W 68, Lindenftr. 3 Boftichedtonto: Berlin 375 36 - Banftonto: Direftion ber Distonto-Gefellichaft, Depolitentaffe Lindenftrafe 3

# "Reichswehrblock Roßbach"...

# Roßbach "organifiert" – ans dem Untersuchungsgefängnis!

Am Freitag, den 8. Juni, abends nach 8 Uhr, wurden in Magdeburg eiwa 30 Deutschoöstische, darunter Angehörige verschiedener Bünde und hiesiger Reichswehrsprmationen, verhaftet. 12 Mann, barunter die Reichswehrsolbaten, blieben in Saft. Ueber die Grunde ber Berhaftung schwirren in ber

Stadt ouigeregte Gerüchte. Die Tatsachen, die ihnen zugrunde liegen, sind folgende:

Dem berüchtigten Oberleutnant Roßbach war es gelungen, in nerhalb der Reichswehr eine Organisation zu schaffen, deren Ausgabe es ist, einmal für die deutschvölkisch-nationalsozialistische Bewegung einen Kern zu sammeln
und zum andern, den völkisch-putschistischen Bünden, die zum
aroßen Teis aus ganz inngen Leuten halteben Auschlöunges

großen Teil aus ganz jungen Leuten bestehen, Ausbildungs-personal zu stellen. Diese Organisation nennt sich "Reichs-wehrblock Roßbach" (RBBR.) Ueber die innere Organisation gibt das an anderer Stelle verössentlichte Statut hinreichend Ausschluß. Die Zentrale des RBBR. ist Magdeburg und zwar für das gesamte Reich mit Ausnahme von Bapern, wo die Berdindung zwischen Reichsmehr und Butschiften fo eng ift, bag es einer besonderen Organisation zu ihrer Bilege kaum bedarf. Magdeburg wurde gewählt, weit es nach Rohbachs Auffassung Magdeburg wurde gewählt, weit es nach Rohbachs Auffassung feine größere Garnisonstadt mit günstigen Berkehrsbedingungen gibt, die deutschwölkischer Machenschaften so unverdäcktig ist wie Magdeburg, und deshald so leicht niemand auf den Gedanken somme, daß ausgerechnet in dem politisch so stadien Magdeburg die Butschreite der Reichswehr ihren Sitz habe. Die Organisation wird von Roßbach, der als "Chef" bezeich net wird, persönlich geleitet, auch noch, nach dem er in Haft genommen wurde. Aus dem Untersuch ungsgesangnis des Reich zerichts in Leipzig ergehen nach wie vor die Besehle Roßbachs. Bon welchem Geiste sie und damit die ganze Organisation getragen sind, geht aus dem Besehl Ar. 51 vom 20. April 1923 hervor, in dem es u. a. heißt: "Der Fein diecht dicht am Rhein und unweit Münster. Er steht auch in Berlin!" in Berlin!"

Der RBBR. hat Berbindung mit fast allen Garnisonen ber Reichswehr, fein Wirten tann nicht allen Kommando-ftellen entgangen fein — mit Ausnahme des Reich swehr. minifters, von dem mit Beftimmtheit, wie immer! angunehmen ift, daß er bavon nichts erfahren hat. In Samburg hatte man ichon einen Zipfel gepackt, aber zur völligen Ausbeckung reichten die Kräfte des Reichswehrministers und des Kabinetts Euno nicht aus. Es hätten das ja die Deutsch-

nationalen übel nehmen tonnen!

Die Eiterbeule murbe reif zum Aufftechen als ber "Jungdeutsche Orden" in Magdeburg seine große mittelbeutsche Parade abhielt, die nichts anderes als eine Probemobilmachung und ein Brobemarich auf das "rote Ragbeburg" war. Die Beule mußte aufgestochen werden, als von ber Leieine Feme organifiert mar, beren Mufgabe die Ermorbung von "Berrätern" und politisch unbequemen Mannern ift. Da aber Magbeburg nicht Munchen ift, wurde zugegriffen, bevor ein Unglud angerichtet werben tonnte.

Es ift nun Sache ber Behörden, gründlich mit der deutsch-völlischen Best aufzuräumen. Bir erwarten von der preußi-ichen Regierung, daß sie ungesaumt gegen alle Organisationen vorgeht, die durch ihre Berbindung mit dem Reichswehrblod Rohbach ihre Mitgsieder für einen Butsch militärisch ausbisden ließ, wir erwarten Magnahmen, die verhindern, daß mill-tärische Aufzüge nach Art des Jungdeutschen Ordens in Magdeburg sich wiederholen. Wir erwarten aber auch, daß im Reichstag ber Reichswehrminifter gefragt wirb, wie es möglich ift, daß ein Reichswehrblod Rogbach entstehen und bem perantwortlichen Minifter geheim bleiben tonnte.

### Ausbildungs-Dienstplane.

Es geht febr ordentlich ju im RBBR., Die Berfcworer nehmen ihre Aufgabe fehr ernft. Für die Ausbildung ber jungen Leute in ben verschiedenen "nationalen" Bunden find jeweils genaue Dienftplane aufgestellt. Go mar für bie Gruppe A in ber Beit pom 9. bis 30. Mai für je einen Abend vorgeschrieben: Rarten . lefen. Exergieren, Rachtübung (Sonnabend), Bistole 08, Gewehr 98. Exergieren, Gewehr 98. Kartenlesen, Gemehr 98. Kartenlesen, Geländeübung (Sonning, 27. Moi), Karabiner. Als Behrer traien auf: Riehl, Kirmse, Siebert, Schneider, Kuhwaldt, Holm, Kleve. Die Kartenlesebende sanden sigt bei Friederici, Ralfer-Friedrich-Strafe ober bei Mathie, Friefentr. 40.

Der 3med biefer Musbilbungsturfe mar, für bie verschiebenen

Magdeburg, 12. Juni. (Eig. Bericht.) | bem Schaufenster ber "Boltsstimme" und an den Birfus-Lichtspielen ! antisemitische Schmierereien angutleben, was benn auch prompt ausgeführt wurde.

3m Pionierbataillon ift ber Oberfahnrich Seiler für den RBBR. tätig und im Reichsweheregiment 12 der Leutnant Leift von ber 11. Rompagnie,

Un Privatpersonen fteben mit bem RBBR. in Berbinbung: Martin (Magdeburg) für die Deutschwältische Freiheits-partei, Fabritant Afons Morib, Schrotborfer Straße, Haffen-dorn, Königsberger Straße, Friberici, Mehenmacher, der den Borsty führte in jener Sigung, bei welcher die Berhaftung erfolgte. Bon den "nationalen" Bunden, die ihre Leute burch den RBBR.

ausbilben liegen, feien genannt: Der Jungbeutiche Drben, der klirglich erft in den Strafen Magdeburgs zeigte, daß die Arbeit nicht erfolglos war, der Bismarchund, der Helmut.von. Mude.Bund und der mehrsach unangenehm aufgefallene Rolandbund. Leute bes Jungdeutschen Orbens aus Reuhaldensleben haben fich mahrend bes 26er Tages in ziemlich auffälliger Weise um Ausbildungspersonal aus dem RWBR. bemüht.

Die Führer des RWBR. in Magdeburg bzw. für das ganze Gebiet sind: Riehl, Schneider, Düver, Kirmse, sämtlich von der 2. Kompagnie des Kraftfahrbataillons 1.

### Die "Seme".

In Ham burg sind vor einiger Zeit Berbindungen der Reichswehr mit Rechtsputschiften aufgedealt worden, allerdings nicht mit dem durchschlagenden Erfolg wie in Magdeburg. Es ist nun außerordentsich interessant, welche Folgerungen die Berschwörer aus ben Samburger Enthullungen gezogen haben. Der folgende als "Streng geheim!" bezeichnete Befehl fpricht für sich selbst:

Un bie Gruppenführer!

Die leizten Ereignisse in Hamburg haben uns gezeigt, daß die Regierung, vor allem jedoch das Judentum, keine Mittel unversucht lossen, um die völlische Bewegung zu unterdrücken. Der große Beautenapparat (Politische Polizei und Spihel) arbeitet mit ungeheuren sinanziellen Mitteln und großer Rassinesse. Es ist deshalb von Bedeutung sur das Fortbesteden unserer Bewegung und nor allem bir die Kleiterungsberrenssen und propier Papersung ist deshald von Bedeutung für das Fortbesteden umserer Bewegung und vor allem für die Weiterverpstanzung der völkischen Ideen, diesem Spiselium mit allen zur Bersügung stehenden Mitteln entgegenzuarbeiten. Die Gruppensührer werden hierdurch angewiesen, jede Neuausnahme von Mitgliedern auf das genaueste zu prüsen und die Gesuche, bevor die Aufnahme der Mitglieder erfolgt, der Leitung vorzulegen. Die neugewonnenen Mitglieder werden in eine noch zu dibende Brüs ung soru pp e ausgenommen. Sie müssen einer längeren Prüsungszeit unterworsen werden.

Die Leitung dat sich angesichts des überhandnehmenden Spizeltums entschossen, eine sogenannte "Feme" zu diden. Diese, aus nur zuverlässigten und im Wassendacht persett ansgebildeten Leuten, sieht unter dem Besehl der Ceitung. Die Ausgabe der "Feme" ist es, der Ceitung verdächtig erscheinende Ceute zu beobachten, Verräter und politisch missiedige Personen zu beseitigen. Bei der Schwierigkeit der Aufgabe und den hohen Unforderungen, die gestellt werden, müssen die zuverlässigsten und vertrauensvollsten Beute herausgesucht werden.

vertrauensvollften Beute herausgefucht merbe

Diefer Befehl mar gunächft nur ein Entwurf, ber eima 14 Toge fpater, mit bem Datum vom 8. Juni 1923, burch die Ernennung eines Feme-Beiters vollzogen wurde, nachdem Befprechungen in ber Großen Diesborfer Strafe 15 die Bilbung ber Feme reif gemacht hatten.

Der enbaultige Befehl wurde redattionell in einigen Musbruden geandert, ber Schluffan erhielt folgende Foffung:

Die Führer wollen bis 9. 6. 1923 Beute namhaft machen. Die Feme-Angehörigen erhalten burch Leute ber R.-B. (Reichswehr! Reb.) Ausbildung und Unterricht. Für die Feme wird Gelb und alles andere zur Berfügung stehen.

I. A. d. C. Im Auftrag des Chefs. Folgt das Unterschriftzeichen.

Die Feme hatte auch bereits einen Auftrag: Dberprafibent Sorfing war als erftes Opfer auserfeben, allerdings follte er nicht gleich ermordet, fondern, gewissermafen als Probeftud, ver-prügelt merben. Daraus ift nun nichts geworden, benn am Tage, da die Bilbung der Jeme eine vollzogene Tatsache war, wurde die gange Banbe ausgehoben.

### Das Organisationsstatut.

Der Reichemehrblod Rogbach bat fich Statuten gegeben, beren wefentliche Teite wir im folgenden veröffentlichen:

§ 1. 3wed und Sit des RWBR.

1. Der 3med bes RBBR. ift, vaterlandifche Berband Bünde selbst wieder Lehrerpersonal heranzubilden. Rach einem Kartenleseabend in der Friesenstraße, der dem Taten-der partenleseabend nicht genügte, wurde beschlossen, an gesamte Reichsheer außer Wehrtreis VII, (Bagern, Red.) § 2. Erwerb und Berluft der Mitgliedichaft.

3. Mitglieber tonnen Reichswehrangehörige werden, die auf dem

Boden dieser Sahungen stehen.
4. Der Beitritt erfolgt durch schriftliche Erklärung bei bem gu-

ständigen Gruppenführer.
5. Die Mitgliedschaft ersischt: a) durch ben Tod; b) durch freiwilligen Austritt, der durch schriftliche Erklärung beim guständigen Gruppenführer erfolgen muß; c) durch Ausschluß solcher Mitglieder, die den Zielen des RWBR. durch Wort und Tat enigegenarbeiten oder den Fielen des RWBR. durch Wort und Las enigegenarbeiten oder den Anordnungen der Obersten Leitung, des Garnisongruppensührers oder des Gruppensührers, soweit solche durch die Sahungen begründet sind, nicht Folge leisten. Gegen 5c ist Beschwerde oder Berusung bei der Obersten Leitung schriftlich zulässig. Der Antrag auf Ausschluß ist der Obersten Leitung durch die betreffenden Armensensührer einzureisen Gruppenführer einzureichen.

### § 3. Glieberung des RWBR.

6. Chef: Oberleufnant Rogbach.
7. Der RBBR, gliebert fich in a) Oberfte Leitung, b) Garnisons

gruppen, c) Gruppen. Die Satzungen der Garnisongruppen und Bruppen unterliegen der Bestätigung durch die Oberste Leitung.

§ 4. Organe des RWBR.

8. Organe des ABBR. sind: a) die Oberste Leitung. Abt. I; b) die Garnisongruppensührer; c) die Gruppensührer. 9. Die Oberste Leitung seizt sich zusammen aus: a) dem ABBR. Leiter (Abt. Ia); d) dessen Bertreter (Abt. Ib); c) dem Bertrauensmann der Afdt. Ia; d) dem Kurier. 10 dis 15 regest die Zuständigkeit der Organe. 15. Die Oberste Leitung ist gleichzeitig Garnisongruppensührer

16. Die Reichswehrangehörigen, die dem RWBR. angehören, unterstehen ihrem Gruppensührer, sie sind also innerhalb ihrer Jor-massonen bzw. Kompagnie zu einer Gruppe zusammengeschlossen. Es folgen Bestimmungen über Sahungsänderung und die Auf-

Um Entbedungen zu erschweren und zur Erleichterung ber Gechaftsführung im Falle von Personenaussall ober -wechsel in ben leitenben Stellungen find bie im § 4 benannten Organe durch die beigesetten Unterschriftszeichen für bie Eingeweihten gefennzeichnet. Aber auch die Garnisongruppen und die Gruppen innerhalb ber Reichswehrformationen erhielten Erfennungszeichen.

### Wehrkommando Dresden.

Der Rraftfahrer Riehl, Sohn eines Landgerichtsrats, ift mehre fach wegen Teilnahme an politischen Bersammlungen bestraft worden. Er sollte deshalb auch entlassen werden. Auf ein von ihm an das Wehrtreistommando in Dresden gerichtetes Gesuch foll er vom Führer ber 4. Division, Generalleutnant v. Müller, ein Schreiben erhalten haben, worin es bieß, die politifche Tatigteit Riehls fei tein Grund gur Entlaffung, es fei bie Bflicht eines jeden Solbaten, fich tampj-bereit zu halten. Sollte diese Behauptung, die auf Richlo Mitteilungen an feine Bertrauten feibst gurudgeht, gutreffen, bann brauchte man sich allerdings nicht zu wundern, wenn Haupimann Raumann, Rompagnieführer, blind mar und febr freigebig bem Riehl Urlaub erteilte.

Soweit unfer Magbeburger Berichterftatter. Bare uns nicht feine Buverläffigteit befannt und maren nicht feine Ungaben burch Dofumente belegt, fo mußte man bas Gange für einen mußten Sput halten. Man hat leider ichon manches erlebt, was man für unmöglich halten follte - aber bag ein Mann, der wegen schwerster Berbrechen gegen den Staat ver-hastet ist, aus dem Untersuchungsgesängnis heraus Putsch-pläne schwieden kann, daß Angehörige der Reichswehr diese Pläne unterstüßen und den Untersuchungsgesangenen als ihren Buhrer anertennen tonnen, bas überfteigt alle Grenzen der Bhantafie.

Bo fowiel Schatten ift, wird man gerechterweise auch die einzige lichte Seite biefer Affare nicht übersehen durfen. Die Unmefenheit von Sogialbemofraten in der preu. Bischen Regierung und das Borhandensein einiger Sogialdemotraten auch in der provinzialen Staatsverwaltung hat die Ausbedung dieser Berichwörung ermöglicht und die Mittel bereitgestellt, um fie unschädlich zu machen. Schwer erschüttert jedoch ist das Bertrauen zur Reichsregie-rung, da es möglich war, daß sich in der Reichswehr solche

abenteuerliche Zuftanbe entwickeln tonnten. 3hre Beiprechung im Reichstag ift unerläglich gemorben.

Bon der Reichsregierung und von der Mehrheit des Reichstages ift zu erwarten, daß ihnen nun endlich die Augen geöffnet fein merben und daß fie nun erfennen, mobin ber Beg führen muß, wenn man die Zügel weiter am Boden ichleifen läßt. Selbst herr helfferich hat zu Beginn bes Ruhreinmarsches im Namen seiner Bartei die berühnte Erklärung

abgegeben: "Bir verfeidigen ben Staat, wie er ift." Bare ! diese Erflärung nicht blog Heuchelei, fo mußten jogar auch bie Deutschnationalen entschlossen hinter die Behörden treien, die ihre Umficht und ihren Gifer baran wenden, Deutschland

bas gemußt, ob Rogbach und feine Mitverfcworenen bas auch wiffen, ift gang gleichgultig, benn es andert nichts an

bem Ergebnis.

Die Ausbebung des Magdeburger Berschwörernestes hat die Größe der Gesahr gezeigt, sie ist aber auch ein Zeichen des Willens, dieser Gesahr Herr zu werden. In diesem Willen mussen sich die Regierungen des Reich sind der State mit ben Maffen bes Bolles vereinigen. Zeigt fich ein Giled biefer Rette ichwach, bann weiß man freilich nicht, was noch fommen tann.

### Westarp als Reichwehr-Rednee.

Die Ungenierihelt, mit ber bie nationaliftischen Organisationen ihre Bropaganda in ber Reichswehr treiben, tennt icon feine Grengen. Go fonnte man in ber geftrigen Abendausgabe der "Deutschen Zeitung", der "Deutschen Tages-zeitung" und des "Reichsboten" unter der Rubrit "Beranstal-tungen" solgende Notiz lesen:

Der Breugenbund veranftaltes anläglich feines 10jahrigen Grundungstages am Donnerstag, 14. Juni, abends 7 Uhr punktlich, in Botsbam im Birtshaus "Cansjouri" eine Bersammlung. Redner: Generalseutnant a. D. Roggie Bernigerobe, Graf Westarp, M. d. R., Dr. Friedrich Everling. Regitation: Heinrich von Bogussawsti. Militärmusit: Die Märsche der allen Potsdamer Regimenter. Eintritt 1000 DR., Soldaten frei. Ende 10 Uhr.

Es ist bekannt, daß das Reichswehrministerium die Parole der "Entpolitisterung der Reichswehr" zu einem Prinzip er-hoben hat, das mit rigoroser Strenge siets angewender wird, wenn es fich um lint's gerichtete Parteien, Bereine und Beranstaltungen handelt. Man hat sogar in einer standalös miß-bräuchlichen Anwendung dieses Grundsahes den Begriff "republit anisch" zu einer politischen Angelegenheit zu stempeln versucht, um die Reichswehr vor republikanischer Bropaganda zu schühen. .

Benn aber ein so ausgeprägt nationalistisch. tonservatives Gebilde wie der "Breugenbund" Grün-dungsseiern veranstaltet und der erzreattionäre Graf Westarp, der Berbindungsmann zwischen Deutschnatio-nalen und Deutschoölkischen dart als Redner auftritt, damn wird ihm nicht nur eine Misstärmusit zur Bersügung gestellt, sondern es werden außerdem die Reichswehr-soldaten durch freien Eintritt zur Teilnahme an

der Beranstaltung angespornt. Es ist sedenfalls symptomatisch dasur, wie sicher sich die reaktionären Treiber in- und außerhalb der Reichswehr fühlen, wenn fie es beute magen, mit folden Anfündigungen öffentlich aufzutreten. Sier hat ber Reichswehrminifter Gelegenheit zu zeigen, ob er sich und die Republit ungestraft narren läßt. herr Gefter hat die Berantwortung für ben Aurs der "Entpolitisserung" der Reichsmehr übernommen, er hat damals die Berordmingen erlaffen, wonach den Angehörigen ber Reichswehr der Besuch politischer Beranstaltungen verboten ist, er hat also die Psticht, nicht nur die Beteiligung von Reichswehrsoldaten an der Bestarp-Feier des Preuhenbimdes zu untersagen und zu verhindern, sondern auch darüber hinaus gegen alle Reichswehrstellen ein zuschreite es durch gerpaganda für diese Beranstaltung oder aus irgendeine andere Art an der geplanten Teilnahme von Reichswehrssolden "offiziell" oder "inofsiziell" mitgewirkt haben.

Wir zweiseln nicht daran, daß die zur Rechenschaft ge- damaligen Schreibens verweisen. War schon die Berordnung vom zogenen Heren, wie es in solchen Fällen üblich ift, sehr er- 16. März 1921 mit dem § 32 der Antage zu Artikel 45—50 des ftaunt und fo tun werden, als hatten fie gemeint, es handle fich um eine un politische Beranstaltung. Run, obwohl wir vor der inneren Zerstörung durch Wahnstnige und Verbrecher auch der Aussassische Statt dessen haben wir die wüste Hetzeller Auch der Aussassische Köpie sind und daß die Besucher solcher gegen Severing erlebt. Warum dieser Mann weg Veranstaltungen zuweist aus politischen Analphabeten retrutieren, die man mit dem blödesten Phrasenschwall Die Neicheregierung möge noch eines bedenken: Wer das leicht begeistern kann, so erwarten wir vom ReichswehrBerirauen zur Heitigkeit unserer Staatsordnung und diese ministerium, daß es unverzüglich und öffentlich
jelbst untergräbt, der arbeitet den fra uzöfischen Imperialisten wird, welche Schritte es in dieser Angelegenheit
perialisten wird, welche Schritte es in dieser Angelegenheit

### Nette Kollegen.

Gin Runbidreiben bes Bunbes beuticher Finangbeamten.

Die felbftverftanbliche Bflicht eines jeben Staatsburgers in einer bemofratifchen Republit, feine Dienfte imeigennugig gur Berfügung zu ftellen und am inneren Aufbau bes Deutschen Reiches mitzuwirten, ift von einem Tell unferer alten Beamten immer noch nicht erfannf morben. Bir find in ben Befig eines vertraulichen Rundidreibens bes "Bundes beutider Reichsfinang. beamten" an feine Landes- und Begirfsoerbande gelangt, bas einen Ginblid in bie teilmeife bireft ftaatsfeinbliche, fabo. tierende Tatigteit gemiffer Beamten flefert. Die Leitung biefes Bundes gibt ihren Funttionaren Inftruftionen und Berhaltungsmaßregeln gegenüber ben von ber Gifenbahn und ber Boft bie Finangverwaltungen überwiefenen Beamten. fcbreibt u. a.:

... Jum Schluß möchten wir noch auf die Uebernahme der Bertehrsbeamten anderer Berwaltungen eingehen. Unsere eigene Berwaltung ist nicht in der Lage, dieses Unheil abzuwenden, da sie an die Beschlüsse des Reichstages gedunden ist. Hier können die Kollegen nur selber bessen, indem sie den übertretenden Beauten das Leben recht sauer machen (!); ein Borgehen, das in verschiedenen Hällen schon segen verich (!) gewiekt bat. Die besonderen Berhältnisse unseres Dienstes haben es mit sich gebracht, daß viele von diesen Beamten wieder zu ihren alten Berwaltungen gurudgefehrt find. Soweit uns befannt geworben ift, find bie auerst überwiesenen 200 Stellen nach nicht restos besetzt, und auch die tommenden 800 werden der Berwattung zum Tell wieder den Rücken tehren, wenn nur die eigenen Kollegen in möglichst unaufsätliger Weile dasur sorgen, daß ihnen der Dienst mehr Leid denn Freude bereitet.

Mit Bundesgruß: geg. Troppenhagen, 1. Borfigenber. Benn icon bisher Die Finangbehörben infolge ber Steuerfabotage bes Befiges, infolge vieler untlarer gefes. licher Bestimmungen und nicht zuleht infolge burequ. fratifder Urbeitsmethoben verfchiebener afterer Beamten, bie fich in die verwidelten neuen Berhaltniffe nicht hineinarbeiten fonnten, verfagten, mobin follen wir erft bei einer bireften Sabotage ber alten Beamjen tommen! Es ericheint uns bringend notwendig, daß fich ber Reichsfinangminifter um die Ungelegenheit fummert und ben getennzeichneten Berband bei tommenden Berbandlungen als Beteiligten infolge feiner antigewerticaftlichen

Protestnote gegen die Saarwährung.

Die Dentiche Regierung bat an die Regierungskommission des Saargebietes nachstedende Protestnote gerichtet: "Die Regierungskommission des Saargebiets hat am 18. Mai eine Berordnung erlassen, durch die die frangosische Währung als affeiniges gefestides Zahlungsmittel im

Saargebiet eingesührt wird.
Die Deutsche Regierung hat ihren Standpunkt zur Frage der Währung im Saargebiet bereits in dem Schrelben vom 18. April 1921 anlählich der Verordnung der Regierungskommission vom 16. März 1921 über die Erhebung aller Gebühren im Cisendahn-, Post-, Tesegraphen- und Telephonverkehr und die Jahlung aller Gehälter und Löhne der Beamten der Bost- und der Telegraphenverwaltung in Franken dargelegt. Sie kann angesichts der neuen Berordnung der Regierungskommission vom 18. Mai nur auf die Aussührungen ihres

16. Marg 1921 mit bem § 32 ber Anfage gu Artitel 45-50 bes Berfailler Bertrages nicht zu vereinbaren, fo ftellt bie neue Berordnung eine noch weit schwerere Berlehung dieser Bertragsbestim-nung dar. Die Regierungskommission nimmt zu Unrecht im Ein-gang der Berordnung vom 18. Moi auf § 32 Absah 2 der erwähnten Anlage Bezug. Der Absah 2 des § 32 räumt nur dem Französischen Staat das Sonderrecht ein, sich bei Käusen, Jahlungen und Berträgen über die Ausbeutung der Kohlengruben und ihrer Kebenanlagen des über die Ausbeutung der Kohlengruben und ihrer Nebenanlagen des französischen Geldes zu bedienen. Es ist daher nicht ersichtlich, wie die Regierungstommission, die nach dem System des Berjailler Bertrages von der Grubenverwaltung des Französischen Staates icharf gesondert ist, aus diesem Absatz Nechte für sich berseiten will. Maßgebend ist viellmehr der Abs. 1 des § 32, der eindeutig zum Ausdruck bringt, daß der Frank im Saargediet neben der gesehlichen Währung lediglich die Stellung eines geduldeten Umsaufgesdes einmehmen soll. Die Deutsche Regierung erhebt gegen die Berordnung vom 18. Mai mit allem Rachdruck Einspruch und verlangt ihre Aufliche und "

bebung."
Eine Abichrift biefer Rote hat die Deutsche Regierung bem Bolferbund gugeben laffen.

### Cuno in Darmftadt.

Darmfladt, 12. Juni. (2928.) Reichstangler Cuno hielt heute pormittag auf Ginladung ber heffifden Regierung in Jugenheim an ber Bergftrage eine interne Befprechung mit Mitgliebern ber heffischen Regierung und parlamentarischen Bertretern ab. Rach ber Besprechung fand ein gemeinsames Effen ftatt. Im Laufe bes Machmittage trat ber Reichstangler bie Rudreife nach Berlin an.

## Reichsratssitung.

Reichstats simmte in seiner gestrigen Bollstung dem Gesenentwurf detressend ein deutsch-polnisches Absommen über die Berlängerung der im deutsch-polnischen Absommen über die Berlängerung der im deutsch-polnischen Absommen über die Berlängerung der im deutschen lebergang von Kohliebsen sechsemonatigen Fristen sur Jollschein lebergang von Kohliebsen und Hausch deutscher Intercssenten ersogt. Die materielle Bedeutung des Absommens liegt in der Jurüscerstatiung der schon gezahlten Jölle. In zweiter Lesung angenommen wurde ein Gesehentwurf zur Aenderung der Besanntmachung über Mahnahmen gegen Bohnungsdestimmungen zu dem Gelsch detressend zugestummt wurde den Aussichtungsbestimmungen zu dem Gelsch detressend kassenden werde den Aussichtungsbestimmungen zu dem Gelsch detressend und des Kelchssieden gesen der Entwurf eines Gesehes zur Abänderung des Berdrängungs, des Koionial- und des Auslandssichäbengelens somie der Entschädigungsordnung. Es dandelt sich dabei um Anpasium an die Geldentwertung und en des Auslandssichäbengelen, Schließlich wurde in erster und zweiter Lesung dem Entwurf eines Gesehes über die Ansegung von Mündelgericht des geldern zugestimmt. Danoch soll das Mündelgericht besugt sein, mit Rücksicht auf die Gesbentwertung den Bormund auch zu einer anderweizigen Ansegung der Mündelgesder, als sie bisher vorgeschrieben war, zu ermächtigen.

### Böllein - die ewige Geifel.

Die "Rote Fahne", von ber man annehmen mufte, baf fie es bestimmt wiffe, batte am Montog positiv mitgeteilt, Höllein fei wieder in Deutschland. Wir hatten die ersreuliche Nachricht der Freilaffung des kommunistischen Reichstagsmitgliedes nach ihr kurz mitgeteift. Beiber fiellt fich die Meldung als falich berdus. Sollein ift nicht einmal auf freien guß gesetzt worden, wie es die Regierung Boincare anscheinend beschloffen batte, sondern er mirb jest, bem "Matin" zufolge, weiter gefangengehalten als Repreffalte für bie Erfchiefung der zwei frangösischen Feldwebel in Dortmund! Diefes graufame Spiel hat schon viel zu lange gedauert. Immer pon neuem findet Boincaré einen neuen Borwand, um Höllein, der fich nur eines Bagvergebens ichufbig machte, in Soft gu be-balten. Das ift nicht nur ein Stanbal, fonbern geradezu eine Barbarell

Der Staat ift in Gefahr. Bertauf und Berteilung des "Kladbe-radatich" in gang Franfreich ist verboten worden.

(Etcetera) Abschied genommen haben ober ob ihre Harpener Aftie gestiegen oder gesallen ist.

Das alses sind Boraussehungen, die auf das Urteil von großem, ja ausschlaggebendem Einfluß sind.

Durch ein gutes "Entree" aber fannst du die bose Laune nehmen und die gute noch verbessern. Die Gerichtshofe.

Bier mirtt meine geftreifte Sofe mit einer guten Bugelfalte

Weine Freunde sagen nur "Gerichtshose" zu ihr, denn sie missen genau: habe ich die gestreiste Hose an, dann habe ich Termin als Angellagter in Presseschen wahrzunehmen.

Die "Gerichtshose" dat meiner Bartet schon viel Geld erspart.
So wurde erst fürzlich ein Kollege in einer anderen Stadt wegen Gotteslösterung zu 60 000 Mark Geldstrass verreitlt, weil er ein Kaiser-Wisselsem-Bater-Unser abgedruck dat. Ich dagegen wurde trop des "Borurteile" wegen derselben Sache freigelprocken.

Es seht für mich einwandfrei seit, unerschütterlich sestr Mein Kollege date bei seiner Berhandlung nicht eine solch gute Hose an wie ich bei meiner Verhandlung.

wie ich bei meiner Berhandlung.

Melne Richter sagten sich sichersich: "Ein Mann mit einer solch schönen Hose und solch forretter Blgelsatte kann nicht löstern."
Und die Moral und Nuhanwendung aus dieser Hosengeschichte: "Rußt du als Angeklagter vor Gericht ersichen, zieh beine beste Bure an!"

Alles wächst! Hoffentlich bort der Regen nun bald einmat auf, denn er tut mir nicht gut, wegen meiner Schuhschlen. Aber dafür mächst alles um so besser, — steht in den Ernte-

Das muß mohl nur vom Gras gelten, benn der Spingt, bie

Milch und der junge Kohlradi scheinen nicht gut zu wachsen, wenn man bedentt, wiewiele Geldscheine man dazu braucht. — Aber dassit wächst die Teuerung, sie ist so in die Höhe geschossen, daß sie uns immer mehr über den Kopf wächst. — Ich kann mir nicht denken, daß sie gute Früchte tragen wird.

Benigftens nicht für die armen Leute und für folche, die auf bem Wege find, es zu werden. Moer dafür mächft die Billa und das Auto und die Tangbiele.

Actur Jidler ersucht uns auf Geund des § 11 des Prefigesches um Aufnahme folgender Berichtigung:

Entgegen der Behauptung in Rr. 270 bes "Bormarts" ftelle ich fest, daß ich weber Redakteur ber "Deutschen Allgemeinen Bei-

Die Eisberge tommen . . . Die Eisberge haben für uns eine Die Elsberge kommen . . Die Eisberge hoben für uns eine unangenehme Akualität bekommen, da man uns erzählt, daß sie an dem kübken Wetter dieses Sommers schuld sind. Latsäcklich ist ieht die "Saison der Eisberge" berangekommen. Diese großen und keinen Eismassen, die in den ersien Logen des Aprils sich von den Küsten von Ladrador loszukösen deginnen, werden erst im Juni eine Gesahr für die Schiffe, da sie dann sich in großer Jahl und riesiger Ausdehnung von den Eisseldern abtrennen und durch die südlichen Strömungen in das Bereich der großen Ozeandom von Europa nach New Port sährt, kann dier und da salche Eisderge in der Ferne austauchen sehen. Sie öhneln den spihen Segeln ungeheurer Segesschiffe und verden meistens in größerer Anzahlschicher, so daß man den Eindruck hat, als ob eine ganze Flotte geungeheurer Segesschiffe und werden meistens in größerer Anzahlsichter, so daß man den Eindruck hat, als ob eine ganze Flotte gewaltiger Geistersegler vom Korden ber nahe. Diese Eisberge, die in den westlichen Ozean gelangen, haden jetzt den Schrecken verloren, den sie so tange für alle Seefahrer dilbeien. Durch die drahtlose Tetegraphie ist es möglich, sedem Schiff inglich die Lage der Eisberge und die Richtung genau anzugeden, in der sie sied von Labendor die Auftenstäten Schiffse den Ozean von der Küste von Labendor die zu den großen Schiffsrouten ab und teilen ihre Beodachtungen den Küstenstationen des internationalen Wachtbienstes mit. Diese Vatrouillenschiffe sind mit starten drahtlosen Und und auch alle Schiffe in der Gesahrenzone sofort direkt warnen können. Die Ausgade dieser Patrouillensahrer gehört zu den fündigen und auch alle Schiffe in der Gesahrenzone sosori direkt warnen können. Die Ausgabe dieser Batrouillensahrer gehört zu den schwersten und gesähelichsten, die der Seemannsderuf kennt. Man muß sich vergegenwärtigen, daß diese Eisderge, auch wenn sie nur etwa 250 Juß über die Meeresoberstäde emporragen, etwa 9 mal so ties unter dem Meeresspiegel sich ausdehnen, und daß manche dieser Eisungetsime sost einen Kitometer lang sind und mit großer Geichwindigkeit den Dzean durchellen. Der Wachtbierst arbeitet aber so sicher, daß die Schiffe auf den Routen mit voller Geschwindigkeit, logar in der dunkessten Racht, sahren können, denn die Lage der Eisderge ist wohlbesannt, und eine gewisse Warnung liegt auch darin, daß die Räche eines Eisderges sich durch eine kalte Luttsströmung bewertbar macht, die ein alter Seemann sosor spützen, werd es durchaus nicht eiwa sofort lehrt oder ändert seinen Kurs, sondern es sährt rubig weiter, denn der Eisderg ist ihm gemeldet und bält es fahrt rubig meiter, denn ber Gisberg ift ihm gemelbet und balt eine bestimmte Richtung ein.

Majdinenarbeit für Stlavenarbeit, Die General Electric Company, erbaut für ein Chicagoer Elettrigitätswert, die Common-Entgagen der Behauptung in Mr. 270 des "Borwärts" stelle ich seit, daß ich weder Redakteur der "Deutschen Allgemeinen Zeitung", noch Miglied der Deutschen Bolfspartei geworden din.

Allowait. Diese 60 000 Kilowait entsprechen rund 80 000 Pierdetung", noch Miglied der Deutschen Bolfspartei geworden din.

Allowait. Diese 60 000 Kilowait entsprechen rund 80 000 Pierdetung", noch Miglied der Berichtigung scheint uns zu sein, daß Zicker nicht behauptet, noch Miglied der Partei zu sein und ihr weiter augehören zu wollen, und daß er nicht bestreitet, sür die "DUZ." unter dem Kamen "Flordan Gener" Aufsche zu scheinen. Bäre Zicker noch Parteigenosie und das Opier einer Berschundung, so ärter er Bestreiten Rittel, sich reinzuwaschen, als eine preßgesehiche Berichtigung. und macht es bamit gur größten Rraftstation ber Welt überhaupt,

Bon Mar Ed. Troil

Noch aus bessern Zeiten habe ich einige bessere Bekleidungsstücke. Bon oben angesangen: Einen schönen stehen (abwaschdaren) Stehundegekragen (woher sollte auch sonst der schmüdende Beiname "Stehkragen-Prodectier kommen) halsweite 39, einen noch verhältnismößig guten blauen Rock nehlt dazugehöriger Weste sie die dazu passende hole mit seinen weisen Streifen. Diese hole hat ihre Beschichte. Bei einem Fest der Bühnengenossenschaft war eine Tombola. Morgens dein Rachdaussehen sing mich am Ausgang die Frau des Bezirksehmannes A. ab und wang mich zum Kauf eines Loses zum Breise von 5 Emm. Ich zugang mich zum Kauf eines Loses zum Breise von 5 Emm. Ich zugang ein Los und gewann eine schöne weise Tennishose nit seinen sichtwarten Streifen. Da ich verheiratet din und demgemäß nicht mehr Tennis spiele, war diese Tennishose für mich zwedlos. Was sollte ich mit einem solchen weißen Beintseld. Beim Aufwachen um die Mittagsstunde besah ich mir das Beininstrument und sand in der Holenassen gettel der Rieiberstirma, die die Hole zu in der Holentasche einen Zeitel der Rielberstrma, die die Hole zu dem wohltätigen, fünftlerischen Zwest gespendet datte: "Umtausch gestattett". Ban dieser liebenswürdigen Einladung machte ich Bebrauch. So wurde aus der pisseinen weißen Tennishose mit seinen schwarzen Streisen eine pitseine schwarze Hose mit seinen weißen. Für 5 Ann Anschaffungspreis.

Dann babe ich noch aus der Friedenszeit von meiner step-, nepp-und trottellosen Tanzstunde ber ein paar seine Anopstiesei mit schwarzem Tuckeinsan. Bom vielen "Walzen" ist zwar der Tuck-einsah an mancher Stelle durchgeschabt, so daß das weiße Junenfutter durchichimmert. Aber als geborener Braftiter weiß ich mir zu beifen. Die durchleuchtenden weißen Stellen habe ich mit meiner tintengeschmängerten Stillfeber bestrichen, fo bag man von meitem die Stiefel für gut ansehen kann. Diese hier stiggierten Betseibungsstücke haben mir schon viel

Blud gebracht.

3ch icone sie aber auch nach Kräften und ziehe fie nur an den höchten Feiertagen an. Die sind immer bann, wenn ich mich vor meinem "irdischen Richter" als Redakteur einer sozialistischen Zeitung megen Bressergehen zu verantworten habe. Und da bas in der letten Jeit sehr häusig neichah, ist die Hose berort in Anspruch ge-nommen, daß ich, wenn ich sie anhabe, nicht mehr zu husten wage. Ich senne die Pinchologie meiner Herren Richter.

Rame ich in meiner alltäglichen Bildmeft-Aluft vor Bericht, fo murbe ich sicherlich nicht fo liebenswürdig behandelt werben, wie wenn ich mit bem Stehumlegotragen, einer leibenen Kramatte (aus bem Rod einer Gonnerin gefertigt) und den oben beichriebenen Rleibungs-

ftuden erigieine. Richter und Staatsonwälte laffen fich eben auch wie andere Pfarrerstöchter von Leufierlichkeiten beeinfluffen. Da das Strafmaß amifchen 10 Mart und 10 Millionen Mart ober gar r Jahre Ge fangnis fich bemegen fann, fo ift die Feltsehung ber Robe ber Strafe febr mefentlich von Onn- ober Antipathie ber Richter abhangig. Es ift natürlich auch nicht gleichtlitig, ob bie Richter gut ober ichlecht gefrühftudt, ob fie in Gried ober Unfriede pon ihrer Gemablin Berichtigung. Der guchs-Machhaus-Prozeß.

Die Polizei feit langem unterrichtet. - Frangoffiche Millionengelber.

Münden, 12. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Der achte Berhandlungstag brochte neue maßlose Angriffe und Berdächtigungen des Berteidigers Pest alozza gegen die Ehre des Zeugen Manr, deren Grundlagen Manr auf seinen Sid din sämtlich als unwahr bezeichnete. Diese Anwärfe stähen sich alle auf Behauptungen des besamten separailstischen Grafen Karl Bothmer, gegen den übrigens wegen Berdachts des Hohnerats seit längerer Zeit ein Versahren vor dem Reichsgericht schwedt. Dieser Bothmer ist der Schwager des dewuhrten Hochensters Dr. Kühles. Auch der Zeuge Hug, der die Ticheka-Väner Ruges ausgedeckt hat, mußte dösartigen Behauptungen des Rechtsanwalts Bestalazza mit seinem Cide entzegenireien. Dieses Borgehen der Berteidigung erichent deswegen zum so unerhörten, als durch die Beröffenslichung dieser un wahren Beschundlig ungen in der Bresse der gute Kut und die Ehre dieser Zeugen trah ihrer eidlichen Gegenäußerung siemer geschäbigt wird. Es ist bereits angekündigt, daß verschedene Zeugen in einer Reihe von Beseichtigt ungsversahren wegen übster Kachen Bestalazza und seine Hintermänner zur Berantwortung ziehen werden.

wegen übler Rachrede Peftalozza und seine Hintermänner zur Berantwortung ziehen werden.
Für den Angeflagten Fuchs traten heute auch zwei Entsasse den Angestagten Fuchs traten heute auch zwei Entsasse den Angesteugen auf, ein Nervenarzt Dr. Lauten heimer und ein Direktor Dr. Habisch beide den Fuchs seit mehr als 40 Jahren genau kennen. Beide schilberten Fuchs als einen Mann, der außerordentlich start beein flußbar ist, sich machttos einem stärkeren Willen unterordnet und deisen Berstandeskraft weit hinter seiner Einbildungskraft zurückritt. Sie sprechen ihm sede Föhigkeit und praktischen Sinn ab. Wenn die Aussagen dieser Zeugen vom Gerichtshof in vollem Umsange gewürdigt werden, so tragen sie zweisellos wesentlich zur Entlastung des Angeklagten Fuchs bei.

Judys bei.

Im übrigen war der heutige Tag mit der Bernehmung des Hauptzeugen Kautter, des ehemaligen Presse hes des Pressendigen Pressendigen des Hauptzeugen Kautter, des ehemaligen Pressendigen des des Dranisation Conful, ausgefüllt. Seine Ausgegen desen sich im allgemeinen mit den Angaden Raurs und Friedem anns; nur wenige Einzelheiten müssen dovon verzeichnet werden. Rautter gibt an, daß es ihm vor allem dovan gelegen war, die Unruhequelle, die durch Fuchse Machhaus und ihr Geld in die nationalen Berdände seit langem hineingetragen worden sit, zu zerstören. Ju diesem Iwed dat er bereits im Dezember 1921 den ihm bekannten Leiter der Boszeigentralstelle in Bamberg, den Grasen Sod en, auf gewisse Machenschaften des Fuchs und Rachbaus aufmerklam gemacht. Er dat diese Angaden und weitere dazu wagen Goden, aus gewise Wachenschoften des siuch und Machbaus ausmerklam gemacht. Er hat diese Angaben und weitere dazu im September 1922 der Münchener Polizeidirektion neuerdings gemacht. Rum set auch eine Haussluchung dei Fruchs und Machhaus veranstaltet worden, aber ohne Erfolg. Aus der Aussage gedt klar bervor, daß die Polizeide hörden also scho und Nachhaus dervor, daß die Polizeide hörden also scho und Nachhaus din gewiesen worden waren, ohne das es ihnen gelungen wäre, diesen gesährlichen Hochvertat aufzuherken

Die bewußte Unterredung mit dem Minifter Schwener ichilbert Rautter in der bereits befannten Beife. Er fugt noch hingu,

lchildert Kautter in der bereits bekannten Weise. Er sügt noch hinzu, daß Schweger am Schluß der ersten Unterredung ausdrücklich hervorhod, er könne die Berantwortung für ein Borgeben gegen die Hochverräter nicht allein tragen und wolle seht sossenster nicht allein tragen und wolle seht sossensten Knilling verständigen.

Auf die politische Ueberzeugungstreue des bereits küher vernommenen Zeugen Stiglbauer, eines Rationassasissten,
wirft solgende Aussage des Kautter ein recht habsches Licht. Wachhaus das den Siglbauer dedurch gewormen, daß er ihm erzählte,
seine Altion ginge vor allem gegen die Juden, und da Stiglbauer
ein kleines Landgut von einem Juden gepachtet hat, so hoffte er,
daß ihm dieses Landgut durch die Attion als Eigentum zufalse. tum gufalle.

An Geld von Machhaus hat der Zeuge zusammen 62 Mil-lionen Mart (!) erhalten, die er restlos zum Aufbau der nationalen Organisationen weitergab, Der The hielt sich zur Annahme dieses französlichen Geldes aus vater-lat bischen Gründen für derechtigt, weil sa dieses Geld gerade in ent-gegengesehtem Sinn seiner Spender Berwendung gefunden habe,

München, 12. Juni. (WIB.) Im Projeh Fuchs fagte heute der Zeuge Stud. jur. Kautter aus, er habe erschren, daß eine nationale Diktatur bevorsiehe und daß Voehner als Diktator und General Moehl mitmachen sollien. Erkundigungen bei diesen beiben hätten aber ergeben, daß an der Behauptung über ihre Verson nichts Wahres gewesen sei. Der Zeuge teilte

Säulenhallen für den Berkehe, In Kalifornien erhielt vor furzem der Eigentümer eines neuen Kraftwagens die Zahl 1 000 001. Im Staat Rew Port ist die erste Million Autos bereits vor einigen Am Staat Ren Port ist die erste Million aufob bereits bor einigen Monaten überschritten worden. Mußerdem wurde berichtet, daß die amerikanischen Autosabriken im April 364 000 Wagen fertigktellten und verkauften, wodurch die Gesamtsumme der bergeftellten Wagen sür 12 Monate auf 3 208 000 gebracht wurde. Diese Zahlen zeigen nicht nur die gewaltige Ausdehnung der Fabrikation von Kraftwagen, sondern stellen die Bereinigten Staaten und besonders New York vor 100 Jahren die Stadtväter won New York den Plan für die kinitige Entwicklung der Stadt ausgescheiteten da sahen für die tünftige Entwicklung der Stadt ausgebeiteten, da sahen sie ein riesiges Wachstum voraus und statteten die Stadt mit einigen Hauptadern aus, den großen Avenuen, die in der Längselchtung die Manhattan-Insel auf und ab durchschneiden. Diese wichtigsten Ber-kehrsstraßen werden dann von vielen anderen Straßen gekreuzt. An diefen Arcugungspuntten enifteben nun aber immer gefährlichere Berfehrsstockungen und Berfehrshäufungen. Da ift es begreiftich, verkarsstodungen und Vertehrshaufungen. Da ist es vogreitig, daß die wimmelnden Autos nicht mehr vorwärts kommen. Roch ichümmer aber ist es für die Fußgänger, die beständig in Nedensgesabr schweden. Man hat zahlreiche Auswege in dieser Rot vorgeschiagen, aber keiner beingt wirkliche Reitung. Die neueste Idee, die viel Aussicht auf Verwirflichung hat, ist die, die belebtesten Telle Rew Parks in eine Stadt von Säulenhallen zu verwandeln. Die untersten Stockwerke sollen zu solchen Arfaden umgedaut werden, um badurch die Straßen zu verbreitern. Die Wagen, die halten, würden in diese Säulenhallen hineinsahren. Die Juhgänger sollen durch Säulenhallen gehen, die über den Erfaden des unteren Siodwertes im 2. Stod der Wolfenkraher angelegt und durch eine Reihe von Brilden mit den Säulenhallen auf der anderen Seite verbunden werden. Der Berfehr zu Fuß würde sich dann also hoch ihre dem Erdhaden pallischen durch würde sich dann also hoch über bem Erdboben vollziehen.

Rotionalgalerie. Im Kronbringen Balais wird demnächt eine arohe Ausliellung ben Berlen Louis Corinits eröffnet werden. Gir fie wird das gange oberfte Stodwerl des Aronpringen-Balais freige-macht, und Berle des Meisters aus allen deutigen Kunststädten und vielen Brivatfammlungen femmen bort gufammen.

Sine franische Arbeitogemeinichafe wurde vom gentrafinfitnt für Erziedung und Unterricht, Bolddamer Str. 190, bearfindet. Reben Mitmoch balt frof. Serfan, frührt in Bernod-Mireb, Ipanische Sprachübungen, von 4-5 libr für Anfanger, von 5-6 libr für Fortgeschrittene. Bon 6-8 für fpricht Brol. Bagner über Boneilt des Spaulichen. gur die Begründung einer Böcherei bar ber spanische Gesandte Kolina eine Ritflion Rart geschenft.

Maruberger Brauffabrung. Im Rahmen einer Morgenfeler fand Rarnberger Stabtibeater bie Urauffabrung ber Trant-oble Gring Dichem \* fint. Das Sind ift ein Wert aus bem blan bes allgu frib verftorbenen Mundener Dichters Rolef Aueberer. Radia des dazit fein beritotenen Tomgeler Traffer ind bes Berjaffers der Tromen "Die Radnenmeihe". Mergenete" und "Boltenhuducheim". Das Städ bedandelt die Schichale des Aftrenveinzen Dichem, der auf der Atucht vor seinem Bruder an den Intrigendol der Borgias verschlagen und in die dartigen Zwiftigkeiten mit ver-

dann Mitteilungen vons Machaus über seine Absichten mit. Gegen 6 Uhr erschien Kriminalpolizet in seiner Bohuung, um ihm Machhaus habe erklärt, in folge der Erfüllungspolitit wäre Deutschland am Ende seiner Krast. In Korddeutschland herriche eine absolute Diktatur der Gewerkschland herriche eine absolute Diktatur der Gewerkschland berriche in Worddeutschland in der Staatsform nicht zum Ausdruck komme. Es wäre in Rorddeutschland in fürzester Zeit mit großen wirschaftlichen Untruhen, die leicht bolsche mit ist ich en Character annehmen könnten, zu rechnen Aus der geste murde Kommunist Dbertuer ausgewiesen worden. zu rechnen. Auf ber anderen Seite wurde Frankreich zielbewußt in seiner Bolitik fortsahren, Deutschland zu schwächen. Entgegentreien könne man dem Zersall Rorddeutschlands einerseits und dem Borkonne man dem Ferfall Rorddeutschlands einersetts und dem Borgeben Frankreichs andererseits nur durch eine nationale Dittatur. Auf den Einwurf, daß sich Frankreich einer nationalen Dikintur gegenüber absehnend verhalten würde, dabe Rachhaus von den Beziehungen zu Frankreich, Italien und der Tschechoslowafei gesprochen. Rachhaus sei der Ansicht gewesen, daß eine Aktion am besten von Rord banern aus durch Thüringen und Sachsen nach Korddeuischland geiragen werden könne.

### Weitere Ausdehnung der schlefischen Streiks

Breslau, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der oberschiesische Streid hat sein auch mit voller Schärse auf das niederschlesische Bergbau. und Industrierevier der Balbenburger Gegend übergegriffen. In großen Tellen der dortigen Großebetriebe hat im Laufe des Dienstogs die Arbeiterschaft die Arbeiteniedergelegt. Der Oberpräsibent von Riederschaftslien, Genosse Jimmer, begab sich nach Baldenburg, um personlich Bermittlungsnerhandlungen enzuhaden de eine Ingere Streitbauer in Oberverhandlungen angubabnen, ba eine langere Streitbauer in Ober-

verdandtungen anzudahnen, da eine langere Streikdauer in Ober-und Melederschlessen gleichzeltig in ganz turzer Zeit stachtrophale Folgen für die ganze ostdeutsche Wirtschaft haben mühte. Im Bandarbeiterstreit sind Bermittlungsverhand-lungen bisher an der Haltung der Arbeitgeber ge-scheitert, die sich nicht vor Streikabbruch an den Berhandlungs-tisch seinen. Der Ersosg ist eine Ausdehnung des Land-arbeiterstreits auf Oberschlessen.

arbeiterstreits auf Oberschlessen.

Bressan, 12. Juni. (Eig. Drahsbericht.) Im oberschlessen, if den Streis haben die unionistischen Elemente seht die Führung der Streisenden vollständig an sich gerissen und auf saft allen Großbetrieden biesseits der Grenze die vollständig ellen Urbeitsein stellung erzwungen. Mur noch die Donnersmard. Nütze in stellung erzwungen. Mur noch die Donnersmard. Nütze ist in Tätigseit. Die Streisteitung sindlgt an, daß auch dort die Arbeitsniederlegung erzwungen werden soll. Auf telsphonische Unruse im Hindendurger Gewertschafts. haus meldet sich die unionistische Streisteitung. Sie teils mit, daß die Gewertschaften nicht mehr im Kause seien, da sie den Streis nicht unterstützen. Der Bersuch, die Eisendohner in den Streist zu ziehen, ist disher im ganzen missassist.

Der Landardeiterstreit in Mittels und Riederschlessen gegenwärtig mindestens 120000 Landardeiter umsassen gegenwärtig mindestens 120000 Landardeiter umsassen dürste. Die Heuerne, die Küben- und Kartosselbearbeitung und die Biedversargung in den Großbeitrieden beginnt unter den Streisssischen dereits zu seiden. Das ungünstige Wetter macht die Berzählstar.

Eine Abordnung der Streiffeitung des oberschlessischen Streifs hat am 12. Juni Besprechungen mit dem Reichsarbeitsminister nachgesucht. Sie ist von ihm an die Gewertich aften als die berusenen Bertreter der Arbeitnehmer verwiesen worden, die mit den zuständigen Regierungsstellen in Oberschlessen in Berbindung suben. Der Minister hat der Deputation weiter zugesagt, daß er sich aller derechtigten Winsche annehmen werde, welche durch die gewertichaftlichen Deganisationen an ibn geseitet

Spannung im Ruhrgebiet.

Sbannung im Ruhrgebiet.

Elberfeld, 12 Juni. (Elg. Drabtbericht.) Die Repressa. Iten der französischen Besahung dauern in Dort mund an und sollen so lange fortgescht werden, dis die Täter den Französischen ausgeliesert sind. Außer den bereits erschossenen sechs Deutschen ist am Moniogadend ein Angehöriger der auzgewiesenen Dortmunder Schutpolizei ein Opfer der französischen Kugeln geworden. Dieser Beamte weiste del seinen Angehörigen. Das wurde der Beschung von seiner Frau mitgeteilt. Ferner besehrt die Truppen die Reichsbank, deschossenheiten die Artund verhafteten zwei Reichsbankdirektoren. Auch im übrigen Industriegediet macht sich eine Berschäften geber Beschung der Beschungs maß nahm en bewertdarfte Besagerungszusitand verdängt worden. Als Gründe werden Borfonnmisse angegeben, die kaum der Rede wert sind. So muß z. B. die Bevölkerung in Lünen schwere Dranzsalterungen über sich ergehen lassen, weit sowe zu erschwere Burschungen über sich ergehen lassen, weit sowe, unerschrene Burschen Berkaufer erschossen lassen, wo defanntlich ein französischer Ihranschlichen Inskalling hausen, wo befanntlich ein französischer Offizier erschossen wurde, kommt es seweis zu großen Schießereien, labald die französische Besohung nachts ein Lebeweien sichtet, das sich aus Bersehen oder Unternatins an die besohlene Berkehrssperre nicht gehalten dat. Diesem Treiben sind bisher eine ganze Reihe Bersonen zum Opfer gestlen.

Münster, 12. Mai. (Eig. Drahtbericht.) In Neckling. baufen ist der heutige Tag ruhig verlaufen. Am Bormittag sand unter großem Bomp die Leichen seirtlichteit für die ersich offenen französischen Seichenzug nicht den Hut vom Kopfe nohmen, wurden seine Meichenzug nicht den Hut vom Kopfe nahmen, wurden seine mishandelt. Heute sind die Franzosen dabei, bei der Reichsdant sämtliche Gelder zu beschlognahmen. In Effen ift, wie erst jeht betannt geworben ist, ber Bergmann Bannagat von französischen Offizieren, die in einer Wirtschaft saben und anschend ous Anglt infolge Standallerens eines Betrunkenen ohne welteres von der Schuftwasse Gebrauch machten, verindenen ohne weiteres von der Schukmasse Gebrauch machten, erschossen. Dabel wurde ein Arbeiter leicht und ein anderer schwer verleht. In Gelsenkirchen und Schalke. Süd ist beute morgen die Jeche "Konsolidation" von den Franzosen beseht worden, und in Oberhausen sind in der vergangenen Racht von bisher nicht ermittelten Tätern mehrere Sprengungen vorgenommen worden. Räheres ist noch nicht

Elberfeld, 12. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Der Freiforps-führer Being alias Rauenftein, ber von ber Elberfelber politischen Bolizel por menigen Bochen verhoftet morben war, ift auf Anweifung bes Oberreichsanwalts aus ber Saft entlaffen morben. Rabere Ungaben liegen bis gur Stunde nicht por.

Die hiefige nationalfagialiftifche "Bergifd. Dartifche Beitung" erhebt in ihrer beutigen Abenbummer fcwere Angriffe gegen ben Innenminifter Genoffen Sepering und ben Elberfelber Polizeifommiffar, ber bie Berhaftung bes Seing vornahm. Die Bergifch-Märtifche Zeitung" berichtet, baf Seinz gerabe bamit befchiftigt mar, burch eine große Aftion Schlageter aus bem Duffelborfer frangofifden Befangnis au befreien. Durch feine Berhaftung fet er baran gebinbert worden, Die "Bergifch-Martifche Beitung" weiß meiter, bag fich in Ciberfelb gmei Rriminalpoligiften aus Berlin eingefunden hatten, bie ben Auftrag hatten, Schlageter auch zu verhaften, menn ihn ber Unter-Judungerichter freigube.

### Die neuen Grundgehalter.

Der Haushaltsausschuft des Reldstages stimmte am Dienstag einer Reuregelung der Beamtengrundgehälter zu, die sich in folgendem Rahmen halt:

Gruppe I: 324 000, 338 000, 352 000, 366 000, 380 000, 393 000, 406 000, 419 000, 432 000 M. monatlich. Gruppa II: 357 000, 372 000, 387 000, 402 000, 417 000, 432 000,

447 000, 462 000, 476 000 Dt. monotlidy. Gruppe III: 390 000, 407 000, 424 000, 440 000, 456 000, 472 00, 488 000, 504 000, 520 000 DR. monatlide.
Gruppe IV: 437 000, 456 000, 474 000, 492 000, 510 000,

000, 546 000, 564 000, 583 000 M. monaflidy. Gruppe V: 494 000, 515 000, 536 000, 557 000, 578 000, 598 000, 618 000, 638 000, 658 000 M. monaffide

628 000. 651 000.

Gruppe VI: 557 000, 581 000, 805 000, 674 000, 697 000, 720 000, 743 000 M. monatlidy. Gruppe VII: 636 000, 663 000, 690 000, 717 000, 744 000, 770 000, 796 000, 822 000, 848 000 DR. monatlidy

Gruppe VIII: 730 000, 765 000, 800 000, 835 000, 870 000, 905 000, 939 000, 973 000 M. monaflidy. Gruppe IX: 838 000, 878 000, 918 000, 985 000, 998 000, 088 000, 1 078 000, 1 118 000 Mt. monetlich

Gruppe X: 963 000, 1009 000, 1055 000, 1101 000 1147 000, 1 193 000, 1 239 000, 1 284 000 TR. monattidy Gruppe XI: 1115 000, 1169 000, 1222 000, 1275 000, 1328 000,

1 381 000, 1 434 000, 1 487 000 M. monatlidy. 1 449 000, 1 521 000 Gruppe XII: 1303 000, 1376 000,

593 000, 1 665 000, 1 787 000 M. monatlich. Bruppe XIII: 1560 000, 1690 000, 1820 000, 1950 000,

2 080 000 M. monattidy. Die Ortstiaffenguichlage murben ebenfalls neu festgeseigt. Sie bewogen fich in den einzelnen Gruppen, die der Ortoflaffe A an-geboren, zwischen 72 000 und 180 000 M. und werden in Orto-

### Annahme des Knappschaftsgesetes.

tiaffe E zwischen 36 000 und 90 000 M. herabgesett.

Der Reichstag beenbete am Dienstag bie zweite Lefung bes Anappschaftsgeseizes und nahm das Geseg nach kurzer Debatte auch in dritter Lesung an. Für die Deutschnationalen machte Ab-geordneter Lesung an. Für die Deutschnationalen machte Ab-geordneter Lesung der des Andereiche Ausstellungen an dem Geseg, das ihm sozialpolitisch über das Natwendige hinausgehe. Er wendet sich vor allem gegen die zu weit gehenden Benstonierungsleistungen und tritt für Ersagkrankenkassen, Auch verlangt er die Beibehaltung der Ausrechnung von Bensenheissen.

der Aufrechnung von Aentenbezügen.
Der Kommunist Malt ah nahm für seine Partei, die im Ausschuß Anträge überhaupt nicht gostellt hatte, im Pienum mehrere der sozialdemokratischen Ausschußanträge an. Benn das sertige Geseh auch unseren Ansprücken nicht voll genügt, und wir nicht alles durchsehen konnten, so bedeutet es doch einen wesenklichen Forschritt für die Bergardeiter.

Die beutichnationalen Untrage, Die eine Berichiechterung bedeuten, wurden solt durchweg abgelehnt. Bei der End-bestimmung über das Geselg spaltete sich die Deutschnationale Fraktion. Hergt. Helsterich, Bespold, Westarp und die meisten an-deren Deutschnationalen stimmten gegen das Anappschaftsgeselg. Am Mittwoch zweise Beratung des Gesentwurfs zur Betump-

fung ber Beichlechtstrantheiten.

### Jurückhaltung in Paris.

Paris, 12. Juni. (WIB.) havas macht folgende offigioje Mittellung über die Lage:

Im Ministertum für die auswärtigen Ungelegenheiten bat beute morgen teinerlei offizielle Nadricht über bie Beratung bes englifchen Miniflerrats vorgelegen. Man bewahrt bementiprechend in diplomatifchen Areisen in dieser Beziehung unbebingte Jurudhaltung. Die Minister, die, wie jeden Dienstag, unter dem Borfit Poincarés Kabinetistat abhielten, haben nicht über die durch die Halfung des Ministeriums Baldwin geschaffene Cage beraten. Erft wenn die Regierung eine Bestäfigung der heute vormittag von havas veröffentlichten Informationen erhalten haben wird, wird fie ihre Enticheidung treffen,

Weiter bejagt die Miffeilung, es ericheine für biefen Jall weifelhaft, ob man ben englischen Borichlag, die deutschen Angebote als Grundlage für interalliterte Berhandlungen ju betrachlen, annehmen fonnie, ohne daß Deutschland junachft feinen paffiven Biberftand einstelle. Unmahricheinlich fei auch, bağ ber angebliche englische Borichlag, eine Sachverftanbigentommiffion einzufehen, gunftiger aufgenommen werde. Gine berartige Konfereng tonnte nur auf die erneute Jefiftellung der Meinungsverichtebenheiten hinauslaufen, Die gwijchen ben Mufaffungen ber engilichen und ber frangofifchen Regierung binfichtlich der deutschen Jahlungsfähigkeit und der Methoden beflehe. miffels berer die Musführung ber deutschen Berpflichfungen gu er-

In Belgien : Durchhaltereben.

Beuffel, 12, Juni. In ber Rammer ertfarte Minifter bes Meußern Jafpar bei ber Beratung bes haushalts feines Miniftes riums: Wir find in das Ruhrgeblet einmarschiert, um Reparationen zu erhalten und werden aus ihm erst dann hinausgehen, wenn wir fie befommen haben. Die Unnahme einer Unmagung feitens Frantreiche und Belgiens ift nicht ftatthaft. Wir wollen bie Ausführung des Berfailler Bertrags, ber unfere Schutmehr ift. Bir haben bereits ein erftes Ergebnis erzielt, nämlich, daß Deutschland versucht, einen Meinungsaustaufch angufpinnen. Wir wollen mit ben Militerten fprechen, mit Deutschland aber nicht por ber Ginftellung des paffiven Biberftandes.

### Die Industrie will zahlen.

Bremen, 12, Juni. (IBIB.) Der hauptausichuf bes Deutschen Industrte- und handelstages, der zurzeit bier unter dem Borsih seines Prafidenten Franz von Mendelsiohn tagt, hat eine Erffärung zur Jrage der Garantie der Wirtichast abgegeben, in der er betont, daß die Kreise der Wirtschaft bei ber Durchführung ber Garantie bie damit verbundenen Opjer übernehmen werben, fiber beren Schwere fich bie Befeiligten burchaus tiar find. Sollte bas neue Ungebot ben Ententemachten gegenüber ju dem von allen Seilen gewünschien Biele einer tragbaren friegsentichablgung führen und infolgedeffen bie Reicheregierung in die Lage verfeht fein, geeignete Borichtage über bie prattifche Durch-Gine niederdeutsche Bubne. Anlendant Nenato Mordo hat dem Abn. 12. Juni. (WID.) Heute fint wurde der tom. sichrung der Carantieverpftichtungen zu machen, je wird der Deutsche Babne und eine nieder- muniftische Schauspielichule angegliedert, die im September eröffnet werden. Befehl der Interallierten Rheinlandsommiffion ausgewießen, zur Berfügung siellen.

## Gewerkschaftsbewegung

Der Windmühlenkampf.

Die Lohnverhandlungen überftürzen einander. Wenn einmal ein Abkommen getroffen wird, das für länger als zwei Wochen bemeffen ift, dann muffen während der Bertragsdauer neue Berhandlungen gepflogen werden. Diese endlose Keite von Berhand-lungen, in denen die Bertreter der deiden Parteien eine kostdore Zeit vergeuden (nur die Arbeit kann ums reiten!), die sie ander-weitig nuhbringender anwenden könnten, läust durch alle Branchen und Industrien, im Handel wie in der Landwirtschaft, für Ange-ktellte wie ist. Arbeitere

Und nicht allein im Handel, in der Industrie und der Land-wirtschaft wird diese Sissphusarbeit ohne Auhepause und ohne Resultat geleistet, auch für die Beamten, Arbeiter und Angestellten im Reich, den Ländern und den Gemeinden wiederholt sich derim Reig, een Landern und den Gemeinden viereigen par beteile Streit um die Festsegung einer Erundlage, deren hervorstechendste Eigenschaft ist, jeder Festigkeit zu entbehren. Innerhalb eines Monats haben sich die Löhne verdoppelt und zugleich verstüdtigt. Es wird niemant behaupten, daß durch diesen Kampf gegen die Windmühle der Devienschwantungen die beutsche Wirtstied gegenstier seinen Angechaft gefundet, Die Autorität bes Staates gegenüber feinen Angeftellten gehoben wird, die Arbeitsleiftung und Die Arbeitsfreudigfeit Fortschritte machen. Und nun gar nicht zu reten von der Erbitte-rung und dem Elend, der Stumpsheit und der Berzweislung, die sich in allen Ballsichichten, die nicht zu den Sachwertbesigern ge-

hören, anfammelt.

Und wie geht es babei unferer Biffenichaft, Die boch die eigentliche Grundlage unferer Birtichaft ift? Unfere Stubenten find 80 Broz. Werkstudenten, d. t. sie müssen taglöhnern, um "nebenber" ihren Studien obliegen zu können, we'i ihre Eltern, kleine oder mittlere Beamte, Angehörige der freien Beruse, wie überhaupt die große Masse des deklassierten Mittelstandes erhach nicht mehr die Mittel auftreiben, um ihre Sohne ftubieren zu laffen. Und beshalb muffen biefe Sohne bein Arbeiter Schmuhtonturreng machen und ihre Studien vernachtässigen. Bie es mit der eigentlichen Gelehrten-arbeit bestellt ist, wo unsere Kusturarbeit hingerät, dafür genügt ein Blick auf die Papierpreise — die teine Papiermarkpreise, son-dern solide, gut sundierte Goldpreise sind.
Wir hören den Enwand, den gemisse Leute machen, die sich für

befonders flug halten, ben auch andere machen, bie ihre Debenbesonders klug halten, den auch andere machen, die ihre Redenmenschen für besonders dumm halten: das man die Arbeitseinkommen nicht wertbestiedig machen könne, wenn alle Werte der Beständigkeit entbehren. Dieser Einwand hölt keiner Untersuchung auch nur künf Minuten stand. Daß die Warenpreise in immer kürzeren Zwischenräumen mit dem Dollar geben, also mit dem Goldpreis, ist für niemanden mehr ein Gebeimnis.

Aber selbst unser durcaufratisch arbeitender Staat hat sich zum Teil dereits auf den Dollar eingestellt: die Zölle, die Ausfuhrachgaben, sind reine Goldsteuern. Die Umsachteuer, deren Ertrag sich automatisch mit den Warenpreisen erhöht, ist au

Ertrag sich automatisch mit den Warenpreisen erhöht, ist zu 80 Proz. eine Goldseuer Die Einkommensteuer, die von den Lähren abgezegen wird, geht automatisch mit den Lohnerhöhungen in die Köhe, ja, sie geht noch ich neller als diese in die Höhe, weil der abzugsfreie Teil nur in weiten Abständen der Teuerung

Alfo die Steuern, die vornehmlich von ben breiten Maffen aufgebracht merten, benen man einreben will, ihre Gintommen fonnten nicht wertbeständig gemacht werden, beren Eintommen täglich mit ber Bapiermar? gufammenbricht, die fe Steuern fann man fehr wahl wertbeständig machen. Warum nicht auch die anderen Steuern? Warum nicht auch die Tarife ber Reichsbahn und ber Bas einer Ungahl von Transportgesellschaften möglich follte des nicht auch einer einzigen Verwoltung möglich lein? Und follte des nicht auch einer einzigen Verwoltung möglich lein? Und menn der Staat gegenüber den Sachwertbesigern die Fizigkeit und Archigkeit aufgedracht boben wird, die er gegenüber den großen Verbrauchermössen aufgabringen vermag, dann wird er auch seine Angesenlten bezahlen konnen, ohne sich mit ihnen alle zwei Wochen um den eingebilderen Wert der Aussen zu prügeln.

### Verbandstag der Gattler und Tapegierer.

Um gweiten Berhandlungetag werden gunachft die Borftande. berichte diefinitert und feitens ber Opposition einer bestigen Rritit unterzogen. Und gegen ben MDGB werben bie befannten Un-flagen erhoben. Ein Rebner bebauptet, bag hervorragenbe Bertreter bes Cemerlicatiebundes für die geitweilige Aufbebung bes Abtitundentages eingetreten feien, um den Biederaufbau ber tabita. liftliden Gefellicatt ju forbern. Als Beweis neunt er bie Ramen Coben und Ralieft, worauf ihm erwidert wird, bag biefe beiben nichts mit bem Gewerficafisbund gu tun haben und nicht feine

Der Bertreter bes Gewerficaftebundes, Genofie Brunner, weift die Angriffe auf den Gewerfichaftebund gurud und ertlart naber, welche wirticafiliden aufgaben ber Bund zu erledigen habe und auch erledige. Der Bundesborftand balte unbedingt an ber achte fründigen Arbeitszeit feft. Es werden im Bund alle wirtichafte lichen und fogialpolitiichen Fragen behandelt, er bermeife nur auf die bom Bund gegebene Antwort an die Reicheregierung auf bas Angebot ber Jubuftrie. Die wirticaftlichen Rampfe gu fuhren gegen Rot und Bereiendung, fei bornehmlich Aufgabe ber einzelnen Gewerlichaften, die es fich berbitten würden, daß der Bund, ohne angerufen au fein, wirtschaftliche Kampfe fabre. Die Arbeiterschaft aum Biderstand ausgerufen, das habe ber Bundesborftand bes öfteren, fo erft jest wieder, ohne erft auf bas Drangen von augen gu marten.

Rach ben Schlugtworten ber Berichterftatter wird in ber Mbftimmung mit 24 gegen 15 Stimmen ein Untrag auf

Mustritt aus der Jenfratarbeitsgemeinschaft

Ebenjo angenommen wir ag, der bom Gewerlichaftebund verlangt, daß er ber berfcarften Unternehmeraffenfibe die Ginbeitefront ber Arbeiter entgegenfielle und als openibe die Einbeitsfrom der Arbeiter enigegenfielle und als Kannbfgiele aufstelle unter anderem die Kontrolle ber Produktion, Erfasiung der Sachwerte, Schaffung von direkten Steuern der Bestgenden, die nicht abgewälzt werden fornen. Som Berbande-vorstand wird verlangt, daß er auf die sofortige Einbernfung eines Betriebsrätekongresses hinwirke und bei Arriverhandlungen durchausehen suche, daß die Uniernehmer bei Krankheit und Unfall die Differeng gmijden Rrantengelb und Bohn gablen. Heber ben Bulammenidiuft aller Berbanbe ber Leberarbeiter

gu einem Indufirieverband ipricht ber Borfigende bes Schubmacher- beutern

berbanbes, Genofie Simon, ber einen geschichtlichen Neberblid gibt und die wirtichaftliche Entwidlung bedingebend fennzeichnet, bag die Arbeiter immer mehr in einheitlichen großen Berrieben gufammengeführt werden, mabrend Die Dandwertebetriebe immer mehr gurudgebrangt werden. Daburch erftarte bas Unternehmer-tum immer mehr. Diefer Entwidlung mußten die Arbeiter Rech-nung tragen burd engeren Bujammenichlug gu einer ftarten Induftrieorganifation.

3m Korreferat weist Berbandsborfigender Blum barauf bin, bag fich burch bie Zarifverbande bes Berbandes leinerlei Berrihrungspuntte mit anderen Organisationen ergeben. Auch bei einer bertifalen Blieberung ber Arbeiterorganifationen, mobei die Beberatbeiter icon mit ben Solgichalern und womöglich gar ben Depgern anfangen mußten, ergebe fich feine flare Durchbilbung, ba andererfeits die Leberarbeiter wieder gu bielen andern Ber-

banden gegablt werden fonnten.
Genoffe Daler bom Leberarbeilerberband erflart, bag fein Berband für ben guiammenidlug eintrete und ihm auf dem letten Berbandstag im Bringip gugeftinnnt habe.

Die Bormittagefigung des bruten Berhandlungstages wird noch vollständig mit der Distuifion über den Zulammenichluft der Berbande ber Leberinduftrie zu einem Juduftrieberband ausgefüllt. Mit 29 gegen 10 Stimmen wird schließlich ein Antrag angenommen,

für die Induffrieorganifation

ausspricht. Der Berbandsborftand wird beauftragt, au gegebener Beit die notwendigen Borbereitungen gu treffen und über den Bu-Zeit die notwendigen Gorbereitungen zu tressen nun über den gut sammenschlich eine Ur ab st im mung borzunehmen. Rach einer Ertlärung der Kommunisten stimmten sie gegen die se n Antrag, weil er dem Borstand nicht die Zeit borichreibt, in der er den Zussammenschluß durchzusüberen bat. Da die Lederarbeiter auf ihrem leizten Berbandstag dem Zusammenschluß bereits zugestimmt, dürste die Bereinigung bald zustande sommen.

Klarer Bien schildert die österreichischen Berhältnisse. Auch

in Desterreich stehen die Arbeiter einig zusammen. Durch die Stadilisserung der Krone haben die Arbeiter jeht die Goldwertstöhne erreicht, aber auch die Goldwertvreise. Un mehreren Beitvielen zeigt er, obwohl die Krone heute der Wart ziemlich gleichtwertig, die Breise hier nur die hallte und noch nicht die Halte betragen. Für den nächsten Verbandstag hoffe er, daß dann die Erenzen gesallen sind und er dann nicht mehr als Gast, sondern als Mitglied werbe sommen können.

Bum Statut liegen nabegu bunbert Antrage bor, bie bon gwei Rommiffionen burdberaten worben find. Rad ben Beidliffen bes Berbanbetages gilt jest ale Aufgabe bes Berbanbes, bie geiftigen und materiellen Intereffen ber Mitglieder au wahren und au fordern burch Zusammenfaffung au einer gemeinsamen Kampfesorganisation mit bem Riele der Berwirflichung bes Sozialismur. In ber weiteren Beichlußfassung macht fich fortlaufend die Zendena bemertbar, ben Orteberwaltungen großere Rechte und auch großere

Die Tagesordnung sonnte in der vorgesebenen Zeit nicht er-ledigt werden, obwohl von der Behandlung des Arbeitszeitgesetes Abstand genommen wurde. Erog der Abhaltung einer Abendstung mußte eine weitere Sigung noch sir den Sonntag festgeletzt werden, um die notwendigen Wahlen der Verbandsförperschaften borgunehmen.

Der Jubelhut.

Die Attiengefellichaft für Anilin-Fabritation (Mafa) feiert ihr Die Afriengesellschaft für Anilin-Fabrikation (Agia) seiert ihr Vojähriges Jubelfest. Aus kleinen Anjängen ist sie zu einem Riesenunternehmen gewachsen und geberkt ihrer Witarbeiter dabei. Es sickerte durch, seder Angestellte werde ein namhaftes Geldgeschent bekommen Der Jubel war groß, denn die Großindustrie hat keinen Krämergesst: Richt bloß ein mal, für jedes Dien stig ahr einmal, in Krieg und Frieden, bekommt er nachtäglich eine Belohnung aus dem geschaffenen Wehrwert. Das Chemie-Kapital kann nobel sein. Rakurlich wicht imwer, aber alse Judelsahre einmal. Warum auch nicht! Die Agsa verfauft in Gold und rechnet in Gold; in Franken, Pfunden, Dollars. Und des nicht zu knapp. Es sind auch edle Erzeugnisse, weiche die Angestellten schaffen und die Attionäre in Edel-Kaluia verwandeln. Rag der Mehrwert größ sein, darum keine Feindschaft sehr eine sceiwillige Spende daraus

bie Aftionore in Edel-Valuia verwandeln. Dag tet Stehtbete gebiein, darum teine Feindschaft jeht; eine seeinellige Spende daraus im Jubeljahre wird freudig genommen.

Die älteren Boannen besonders waren beglückt. Da blickt einer zurück auf ein Duhend Dienstigahre. Run will er der Familie ein Gartensand kaufen, die lange Sehnsucht aller arbeitsamen Zeit. Und von dem Rest, der übrig bleibt, einen neuen Hut für das Fest

seiner Firma!

Jeht ist die Festgabe angeschlagen: 5000 M., in Worten: Fünstausend Mark — 25 Goldpsennige für bas Jahr. Der Garten war Fata Morgana, Baluta-Täuschung. Dazu langte es nicht bei 25 Goldmark für bas Jahrhundert. Der beglückte Ungestellte muß versuchen, auch unter bem alten Sute gu jubeln.

### Mins bem Parabieje Brafilien.

Bom Conigliftifchen Arbeiterverein in Borto Alegre geht bem

Bom Sozialistischen Arkeiterverein in Porto Alegte geht dem "Gewertschaftlichen Nachrichtendienst" eine langere Schiberung der Berhältnisse in Brafilien zu, der wir folgendes entnehmen. In dem Schreiben wird zumächst gesagt, daß gewisse brasitianische Regierungsbiätter die Kolonisationsmöglichkeiten rosiger schibern als sie in Birklichkeit sind. Demgegenüber wird setzgestellt: Kur in zwei Staaten, und zwar in Minas Geraes und Cipirito Santo wird von Staats wegen kolonisert. Alles, was mehr behauptet wird, beruht nicht auf Babrbeit. In allen anderen Staaten erhalten die hier ankommenden Einwanderer absolut keine Unterstützung. Sie sind auf sich selbst oder auf die Rildbätiaseit britter trühung. Sie sind auf sich selbst oder auf die Mildtätigkeit dritter Personen angewiesen. Ein Leben sür die ohne jegliche Mittel auf den Kolonien Antonmenden ist unmöglich. Die wirtschoftlichen Berhältnisse haben sich in Brasilien bedeutend verschiedert. Alle

Vebensmittel sind um 30 bis 50 Broz, im Preise gestiegen, edenfalls die Wohnungsmieten in den Städten um 50 Proz., alle anderen Produste um oft 100 Broz. Die Löhne sind zurückgegangen, und tie Arbeitsgelegenhneit hat sich bedeutend vermindert, was, da Brassilien kein Industriesand ist, zum größten Leis auf die starke Einmanderung zurückzusühren ist. Unter den schwersten wirschaftlichen Kännpfen müssen die hiesigen Arbeiter gegen die allgemeine Bersichlechterung Front machen, wobei ihnen in saft allen Hällen von speziell der Deutsche holt sich seine Inspeziell ver Deutsche holt sich seine Inspeziell der Deutsche holt sich seine Inspeziell der Deutsche, sondern dei Unternehmern und Ausbeutern,

Bohl ift uns bekannt, in welch traurigen Berhältniffen fich der Arbeiter in Deutschland befindet. Dennoch muffen wir erklaren, daß die, unter denen die Arbeiter hier zu leben haben, nicht beffer find. Fast alle Einwanderer machen sich die größten Illusionen, aber ichon in ben erften Wochen fturgen ihre Soffnungen über ben Haufen. Arbeitslos, wohnungslos und hungernd haften sie durch die Straßen und bieten somit dem hiesigen Ausdeutertum ein willstommenes Objekt als Lohndrücker. 4 bis 5 Milreis Tagelohn für ungesernte Arbeiter und 6 bis 7 Milreis für Handwerker sind keine Seltenheit, wobei ledige Personen 90 bis 120 Milreis pro Monat für Koft und Schlassische müssen.

Singiene gibt es in feinem Betriebe, Schugvorrichtungen an ben Maschinen existieren in den wenigsten Fällen, Krantentassen gibt es nur einige Brivat- und Betriebstrantentassen. Daß die Mittellosen in sogenannten Utrappen oder Leibsärgen Leerdigt werden, ist an der Tagesordnung. Schieds, und Gewerbegerichte sind ben, ift an der Tagesordnung. Schiede, und Gewerbegerichte find unbefannte Dinge. Bei der Polizei und den Gerichten ist ber Proletarier in ben Stabten und noch mehr auf ben Rolomen völlig

Erhöhung der Erwerbslofenunterftühung.

Durch Beichluß der Reichsregierung und des Reichsrafs ift die Erwerbslofenunterftuhung mit Wirtung vom 4. Juni ab um 56 Proj.

Cohnverhandlungen in der Metallindustrie. Zwischen dem Metallsartell und dem Berband Berliner Metallinduswieller sanden gestern Berhandlungen statt, um die Löhne in der Berliner Metallinduftrie für bie nachften zwei Wochen zu regeln. Die Unternehmer zeigten sich fehr hartföptig und wiesen besonders auf die Löhne in den anderen Industrizentren der Metallindustrie din. Die Berhand-lungen, zu deren Resultat heute abend eine Funktionarversammlung in ber Brauerei Friedrichshain Stellung nehmen wird, zogen fich bis zur fpaien Abendstunde bin.

Neue Cohnverhandlungen für die Reichs- und Staafsarbeiter. Die Johnverhandlungen für die Arbeiter der Reichs. und Staate-betriebe finden am Montog, den 18. Juni, nachmittags 8 lihr, im Reichsfinangministerium statt.

Cohnregelung in der Steininduffele. Durch Berhandlung mit allen drei Unternehmergruppen wurde vereinbart, daß auf die ab 1. Juni geltenden Löhne ein Ruick lag erfolgt von 700 M. die Stunde für alle Manner und 600 M. für alle Arbeiterinnen. Diese Löhne gelten bis einicht. 15. Juni. Die Berhandlungstommission bat dem zugestimmt. Ueber die Löhne ab 16. Juni wird neu berbandel.

Begen Cohndifferengen ift bie Firma Bache, Mobelfabrit, Spandau, Aderfir. 28, für alle Arbeitnehmer geiperrt. Deutscher holgarbeiterverband. Ortsverwaltung Berlin.

Tichechoflowafel. Mus bem Bericht bes tichechoflowafischen Gemerkschaftsbundes, Sit Prag, für das Jahr 1922 geht hervor, daß die Gewerkschaften sehr unter der Birtschaftskrife, den Ardeitskampsen und der zersehenden Tätigkeit der Kommunisten gesitten haben. Im Berichtsjahre ist die Jahl der Gewerkschaftsbunde angeschoffenen Berbande von 55 auf 49, die Jahl der Mitglieder pon 630 000 auf 400 000 gurudgegangen.

Deutscher Halzarbeiterweiband, Ortsverwaltung Berlin. Die Sitzung ber Gemeiterten Berwaltung findet in dieser Bode am Freidog abend I Uhr im Berbandsdaus sait.

Berbandsdaus sait.

Berbands der Kaser, Lasserre, Anstreicher nim., Fisiale Berlin. Daunerstag abend I Uhr im Gemerschapens, Engeluser B., Ritzliederversamtung. Intrasioner Beschaft ber Educhmacher. Dennerstage Beninsleeiband der Educhmacher. Dennerstager Beauchenversamtung der Schoel und Reportaurbends abende Ich im Gaal 3 des Gemerkschaftes deutschapenses, Engeluser 24; Bezirfelistrezusammentunft i Emple früher im Boreaufschaftes, den Allegenschapenses der Fabrit, und Handwertsdertiede rechts der Berte. vom Alexandsplat die Lichtenberg, nachmitisags & Uhr in der Franklunter Rlaufs (früher Ersbeil), Erobe Franklunter Six, Mortrag des Koll. Buth.

### Jugendveranftaltungen.

Heufe, Mittwoch, den 13. Juni, abends 71/2 Uhr:

Groß-Lichterfelbe: Jugenbheim Albrechtfit. 14s. Mitolieberverfammlung, --Rofenthaler Borftabt: Jugenbheim Schule Gipolir. Ide. Distuffionsabend: "Barum muffen wir uns gemerticheftlich organiseren?"

Werbebegirt Brenglauer Berg: Am Donnerstog, ben 14., im Ingendheim, Oberberger Strafte (Babeanstalt), Kierbedzgirfsvorfihrnbenkonferenz. Am Counsbend, ben 16. Juni, abendo plintlish 7 Uhr, findet im Jugendheim, Betlin SM. 58. Lindenster, denferenz der Orbere aller Abteilungen mußen bie Gonnermende katt. Die Abteilungen mußen bis behin die Ramen ihrer 4 Ordere im Jugendfelertariat angeben.

### Dortrage, Vereine und Verfammlungen.

Mieterschungerband, Gan Berlin. Generalversammlung der Gruppen Ares-towstr. 28. Rönigstor und Friedrichsbuin Dounerstog, den 14. Juni, 7 Uhr. Bouerei Königstodt. Mitgliedsbuch legitimiert.

Berentwortlich für Politit: Bieter Schiff, Berlin; Birtschaft: Arfur Cateraus, Friedrichehagen: Gewertschaftsbewegung: 3. Steiner, Berlin; Femilieton: A. D. Dofcer, Beelin-Blimersborf: Entales und Sonftiges: Billy Möbus, Berlin; Cantlow; Angeigen: Th. Clode, Berlin.
Berlag: Borwärts-Berlog G. m. b. D. Berlin. Drud: Borwärts-Buchbruferei und Berlogsanfalt Boul Ginger n. Co., Berlin SB. &, Lindenftraße 3. Dieran 1 Bellage.

## Dentider Metallarbeiter-Berband Junttionare der Berliner Metallinduftrie!

Sente, Mittwoch, ben 13. Juni, nachm. 5 Uhr, im Caale ber Branerei Friedrichehain:

Kunktionärversammluna aller ber in ben BDM3. Betrieben Beichäftigten.

Tagesorbnung: Bericht über die ftatigefundenen Cohnverhandlungen. es wird erfucht, puntilich gu ericheinen. 3m Auftrage bes Metallfartells: Urich.



# Mieterrecht und Mieterschutz

Stimmen aus dem Leserkreise.

fchriften aus bem Leferfreife zugegangen, auf Die wir hiermit - je nach ihrer Bedeutung - naber eingehen wollen. Die Einfenber find teils auf Einzelfragen eingegangen, die bei ber Raumfnappheit in unferem Blatte nicht ausführlich befprochen merben tonnen, beren Beantwortung vielmehr Sache ber Mieterorganisation ift. Unbere Bufchriften bogegen berühren grundfahliche Fragen ober find von fo augemeiner Bedeutung, daß wir uns beute mit ihnen beschäftigen mollen. - Eine langere Bufchrift betont bie

Notwendigfeit des Steigens des Mietzinfes

zur Berhinderung eines weiteren Berfalles der Häufer und der Bohnungen. Es wird insbesondere darauf hingewiesen, daß das Endziel, die Sozialisierung des Wohnungswesens, geradezu gesähr-det würde, wenn der vorhandene Bestand an altem Wohnraum durch gewaltsame Riedrighaltung ber Mieten nach und nach bem ficheren Berfall preisgegeben werben murbe. Wir erinnern uns nicht, mals einen anderen Standpunst vertreten zu haben; nur darf nicht übersehen werden, daß eine Steigerung des Mietzinses an und für sich noch keinerlei Gemähr dafür bietet, daß nun auch endlich mit der Instandsehung der Wohnungen und der Häuser begonnen wird. Unsere Reichstagsfraktion hat sich sichen bemühr, in das Sesen über das Krästen bemühr, in das Sesen über das Krästen bemühr, in das Sesen dasse über das Reichsmietengesetzt mit allen Krästen bemüht, in das Gesetzganz bestimmte Sicherungen jür eine sachgemähe Derwendung der Initiandsehungspuschläge himeinzubekommen. Der Widerstand der dürgerlichen Parteien hat es aber nur zu einigen Ansähen in dieser Richtung kommen lassen und die praktische Anmendung des Gesetzs dann dewiesen, daß diese Sicherungen sehr unzureichend sind. Bei aller Amerkennung der wirschaftlichen Kommendigseit einer ausreichenden Bemessung der Justläge wehrt sich aber die Mieterschaft mit Recht dagegen, daß troß steitiger Erhöhung der Zuschläge vielsach nicht einmal die allernotwendigsten Arbeiten ausgesührt werden, und zwar Arbeiten, sir die Gelder ausreichen. Erst nachdem eine starke Entwertung der dem Hausbesiher gezahlten Beträge eingesteiten ist, wird auf den Druck der Mieter din ober aus Spruch der Schlichtungskammer endlich repariert. Hier müssen die Behörden reien ist, wird auf den Druck der Mieter din oder auf Spruch der Schlichtungskammer endlich repariert. Hier müssen die Behörden viel entscheiner zugreisen, und mit der Besserung dieser Justände wird auch die Zahlungswilligkeit der Meiser wachsen, die wahrlich kein Interesse darun haben, die Häuser und damit auch ihre oft nur zu ärmlichen Wohnungen versallen zu sehen. Das stete Gesichtet des Hausbesitzes nach der sogen. "freien" Wirtschaft, d. h. nach der Zwangswirtschaft der Hausogravier, und die Haltung des organisierten Hausbesitzes gegenüber dem Reparaturstreit sind wahrlich richt geeignet, die Berhältnisse im Wohnungswesen zu bessen. Erhöhten Pflichten der Mieser müssen auch erhöhte Pflichten der Vertuseter gegenübergessellst werden. In erster Linie sollte der Hausdich mit den Mieservertretungen gemeinsam die Aussichrung der nötigen Instandsehurasarbeiten besprechen; dann wird es auf diesem Gebiete bald besser werden. — Ein anderer Einsender sordert die

Micfenberechnung nach der Grundfläche der Wohnung.

Er hat eine Tabelle mit verichiebenen Grundmieten für je ein Quabratmeter Stube, Küche, Korribor, Balton ufw., gestaffelt nach Borberhaus und Hinterhaus, aufgestellt, um die Mietzinsberechnung Go bestechend ber Borichtag im erften Mugenblid auch anmuten möchte, so ist dieses Bersahren, für das übrigens jede griegliche Grundlage sehlt, in seinen Konsequenzen doch recht bedenklich. Die Größe eines Jimmers kann z. B. in zwei verschiedenen Wohnungen genau dieselbe sein, während die Bewertung gerade vom Wieterstandpunkt aus mit Rücksicht auf die Form des Jimmers, die Liebtverhälknisse, die Liebtverhälknisse, die Liebtverhälknisse, die Lage in verschiedenen Stockwerten usw. eine aunz verschiedene sein kann (man denke z. B. an die Berliner Immer). Der heutige Maßstad der Berechnung der Miete nach der Grundmiete (unter Jugrundelegung der Friedensmiete) hat troh mancher Mängel doch den Borteil, daß im allgemeinen der verschiedene Wert gleichgroßer Käume in der verschieden hohen Grundmiete seinen Ausdruft sindet. Eine gerechtere Regelung der Wieten auch anmuten möchte, fo ift biefes Berfahren, für bas übrigens jebe miete seinen Ausbruck findet. Eine gerecktere Regelung der Miet-zinse, namentlich aber die Berücksichtigung der wirtichaftlichen Lage der einzelnen Mieter, ist nur in einer sozialisierten Wirtschaft mög-lich. — In einer anderen Zuschrift wird über die

Berechnung der Portiertoften

Infolge unferer Beröffentlichungen find uns mancherlei Bu- biefe Regelung für ungludlich. Die Portiers tommen auf biefe ften aus bem Leferfreise augegangen, auf die mir hiermit — je Beise nicht zu ihrem angemeffenen Lohn und der hauswirt, ber bem Bortier ober Sausreiniger nur eine Dienftmobnung gemahrt, fahrt babei beffer als berjenige, ber nur einen Barlobn jahlt. Hier tann eine Befferung burch ben Schlebsfpruch bes Schlichtungsauskann eine Beserung durch den Schiedsspruch des Schlickungsausichusses vom 24. Mai eintreten, der einen Tarisvertrag für die Bortiers und Hausreiniger in den Wohnhäusern sestgeseht hat. Hoffentlich geht der Magistrat nun dazu über, die Bortierfosten von den Berwaltungskosten zu trennen, und hossentlich gesingt es auch, den Widerstand der Kommunalaussichtsbehörden gegen eine solche Regelung zu überwinden. Der Tarisvertrag soll für die Zeit vom 1. Mai dis zum 31. Dezember d. I. gelten und ist deim Deutschen Portierverband (Sestion VII des Deutschen Transportarbeiterverbandes), Bayreuther Str. 31, zu haben. — Ledhajte Klagen werden über die

Hausverwaltungen für Musländer.

Die Bermalter, menn überhaupt ein folder eingefest ift, geführt. Die Verwalter, wenn überhaupt ein solcher eingesett ift, fümmern sich meist gar nicht um das Haus und überlassen die Berwaltung einsach den Mietern oder der Mietervertretung, die mit den Mieten machen kann, was sie will. Das geht solange gut, als nicht größere Beträge sur Instandsehungsarbeiten auszubringen sind, die entweber längst hätten oorgenommen werden müssen und die daher sehr hoch sind, oder die überhaupt dem Käuser zur Last sallen. Hier sehlt es an einer hinreichenden gesehlichen Handsabe, um im Wege der Eintragung einer Zwangshopothet die notwendigen Mittel zu beschäffen. Hosfentlich greisen hier die Behörden bald energisch ein, um Wandel zu schässen. — Ueber die Berechnung der Unserwiese sier mähllerte Immer

Untermiete für möblierte 3immer

befieben noch viele Untlarheiten. hier follte bas Mieteinigungsamt allmonatlich ben Say errechnen und öffentlich befanntgeben, ben die Miete nach ben jeweiligen Bufchlagen und ben Bertstarifen ufm. die Miete nach den jeweisigen Zuschlässen und den Wertstorisen usw. monatlich im Berhältnis zur Grundmiete ungesähr ausmacht. Wenn z. B. bekanntgegeben würde, daß im Juni die Miete etwa eine 275 oder 200sache ausmacht, dann weiß der Untervermieter und der Untermieter, welche Wiete ungesähr auf den seeren Raum entfällt. Dazu tritt dann der Zuschlag für die Uebersassung und Khnugung von Einrichtungsgegenständen, Wäsche, Gardinen, Geschirr usw., der bei einsach mödlierten Räumen 150 Proz., dei bürgerlich mödlierten 250 Proz. und dei eiegant mödlierten 500 Proz. der auf den seeren Raum entsallenden Wiete nicht übersteigen darf. Die Säuberung der Wieträume, Keinigung der Wäsche, Gardinen usw., Lieserung von Rorgensasse, heizung, Beseuchtung usw. sind nach den ortsäblichen Breisen ertra zu bezahlen.

### Die Hausangestellte.

In ben burgerlichen Zeitungen erscheinen immer wieber Rlagen aus Hausfrauentreisen über die Hausgehilfinnenfrage. Es werden abfällige Anfichten über die Qualität der hausgehilfinnen jest und mahrend der Zeit vor dem Kriege geäußert und vor allen Dingen über den Mangel an hausgehilfinnen gejammert. Der Krieg habe eine gründliche Umwalzung in der Hausgehilfinnenfrage herbei-geführt. Trog wachsender Teuerung, trog Arbeitslosigkeit, trog Schmierigteit aller Lebenshaltung fei ber größte Teil ber früheren Sausgehilfinnen, ber mabrend des Krieges in anderen Berufen Unterfommen fand, nicht gu feiner früheren Arbeit gurudgefehrt. Das Angebot werbe von Jahr zu Jahr geringer und minderwertiger. So wird Klage geführt über mangelndes Pflichtgefühl und Beiftungsunfabigfeit.

Beiber vermiffen mir bei biefen Magen bie Ungabe ber eigentlichen Gründe für den Hausgehilfinnenmangel. Zunächft fei darauf aufmertfam gemacht, bag die Gefindeordnungen, auf Grund beren vorfintflutlichen - Beftimmungen die hausgehilfinnen fo gut wie rechtlos waren, Ende 1918 endlich aufgehoben wurden. ben hausgehilfinnen ift jest bas ihnen lange vorenthaltene gefehliche Recht gewährt morben, menichenwürdigere Arbeitsverhaltniffe gu beanipruchen und burchzuseben. Wir erinnern an Die Schlichtungs. ausschüffe für Hausgehilfinnen. Das Koalitionsrecht ist ihnen zugestanden worden, bas fie nach und nach durch Bufammen . Rlage geführt, die teils in den Bermaltungstoften fteden, teils (als ichluß im Bentralverband ber hausangeftellten Beiriebstoften) auf die Mieter umgelegt werden. Auch wir halten Deutichlands gur Berbefferung ihrer wirtschaftlichen Lage gu

benuhen gezwungen find, da viele Hausfrauen es dauernd an der hier erforberlichen Ginficht und an ber Abstellung ber vielfachen Uebelftanbe fehlen laffen.

Den Sausfrauen ift gu empfehlen, fich in ber Behandlung ihrer hausgehilfinnen anders einguftellen, die Schlafraume und bie Betoftigung für ste so zu gestalten, daß das Arbeitsverhältnis als menidenwürdig bezeichnet werden fann. Darin ift bisher on vielen Stellen gefündigt morben, meil man ber Unficht mar, für hausgehilfinnen (Dienftboten) fei bas Minderwertigfte gut genug. Einer der hauptgrunde für ben hausgehilfinnenmangel ift die ungulängliche Entlohnung. Bei den Sausangeftellten ift ein Goldwertrudgang ihrer jegigen Lohnbeguge bis auf 10 und 5 Brog, und barunter in allen Orten Deutschlands feft. geftellt worben. Da wird nun über Mangel an tuchtigem, leiftungefahigem Berfonal getlagt! Dan beruft fich auf Die teuren Bebensmittelpreise und ben hohen durch fie hervorgerufenen Auswand für die hausgehilfinnen. Aber biefer Aufwand für Koft und Logis war auch in ber Bortriegszeit in Rechnung geftellt und bat fich in ber Hohe der Lohnbezüge ausgewirkt. Heute wird von den Housgehilfinnen nicht mehr und nicht weniger verlangt, als bag ihre Friedenstohnfage in bezug auf ben realen Wert in Papiermart einigermaßen ausgeglichen merben. Wenn biefe in ihrem Realwert nur auf 50 Prog. der Friedenslähne gebracht werben wurden, bonn tamen Durchschnittslöhne von 50 000, 60 000 M. und darüber pro Monat in Betracht.

Bahlreiche "herrichaften" haben es verftanden, ihre Ginnahmen und Berdienfte ber Gelbentwertung anzupaffen. Es dürfte als ein durchaus billiges Berlangen angesehen werden, daß diese Kreife auch ben Sausgehilfinnen einen ben Berhältniffen entsprechenden Lohn zahlen. Was man für sich als ganz selbstverftondlich zu beanspruchen glauben muß, tomint nach Anficht pieler für Hausgehilfinnen nicht in Frage. Bettere Baben im Intereffe ihrer "herrchaften" die wirtschaftlichen Rachteile zu ertragen und trogdem Arbeitsfreude und ftrengftes Bflichtgefühl auch in bezug auf Fleif und Treue zu üben bzw. zur Durchführung zu bringen. Trogdem wird Kritit geubt über mangeindes Pflichtgefühl und gesunkene Leiftungen ber hausangestellten, namentlich ber jugendlichen, von 15 bis 18 Jahren. Wollen die Hausfrauen, daß ihnen in Zufunft wieder genügend tuchtiges Sauspersonal gur Berfügung fieht, bann haben fie felbst in erster Linie die hier hervorgehobenen Borbedingungen in bezug auf Regelung ber Bohn- und Arbeitsverhältniffe zu erfüllen. Dann werden die Hausgehilfinnen die erforderliche Arbeitsfreude an ihrer Berufstätigkeit wiebergewinnen und burch Fleiß und Bflichterfullung ihre Stellung auf lange Beit zu erhalten bemuht fein, ohne daß es fernerbin notwendig ist, durch öffentliche Bramiterung und Belobigung für langjährige treue Dienste — die man ja von Hausfrauenseite nur als Mittel zum Zwed angesehen bat — daşu anşuregen.

Die Bochbahn erhöht!

Die Bochbahngefellicaft wird am Donnerstag. 1 4. Juni, ihre gahrpreife erhoben, und gwar in folgenber Beife:

8. Rlaffe 2. Rlaffe bis gum 5. Babnhof . . . 850 M. fur bie gange Strede . . . 450 . 450 Et. 600 . Blods gu gehn Rarten toften: bis gum 5. Babnhof . . . . 8100 . für die gange Strede . . . 4000 . Bochenfarten ju gwölf Fahrten für die gange Strede toften . 4200 . 8600 .

Wochentarten für Rurgarbeiter.

Um ben ichwierigen Berbaltniffen auf bem Arbeitsmarft Red. nung gu tragen und auch ben Rurgarbeitern bie Berufofahrten nach Möglichleit zu erleichtern, hat sich die Reichsbahn enticklossen, begondere Bochenkarten für Arbeiter einzusihren, die nur
an einzelnen Tagen in der Boche arbeiten. Die neuen Aurgarbeiterwochenkorten werden für sechs Fahrten in der Woche — je
drei hin- und Rückschren — aum gewöhnlichen Preise von drei
Einzelkarten ausgelegt, so daß sie eine Ermäßigung von
bo Broz, darstellen. Die neuen Karten sollen möglichst bald eingeschlet werden. geführt merben.

Ueber ben neuen Gaspreis finden unfere Lefer naberes im Inferotenteil ber heutigen Rummer.

## Als die Waffer fielen.

Der Junge mudte nicht. Die gange Beit bachte er an etwas, das er fich nie batte traumen laffen: bag ber Bater feine Sofentrager, fondern einen Sofenriemen wie er felber Er fand in diefem Mugenblid, daß ber Bater fein richtiger Erwachsener, sondern nur ein Junge mare, der ftart ge-nug war, ihn zu verhauen. — Als die Brügel vorbei maren, sah er dem Bater offen in die Augen, hatte ihm fast zu-geblinzelt und nahm ruhig die Ohrseige, die nun folgte, entgegen. Er fab in dem Bater in der folgenden Beit einen fgfen, aber eiwas unberechenbaren Kameraden, mit bem man vorsichtig umgehen mußte, den man aber doch leiden tonnte. -

Und selbit später, als er zur Marine tam, und ber Bater sein Spes auf dem Schulschiff in der strengen Zucht der ersten Schulsahre wurde — selbst dann konnte er sich zuweilen dieses hofenriemens als eines heimlichen Bandes zwischen bem Bater

und fich felbft erinnern.

Ja, noch jeht, als der Bater längst tot war und der Sohn hier an Bord stand und ihm schien, er könne den elastischen Gang seines Baters über das Deck wie in jener ersten Marine-

Gang seines Baters über das Ded wie in jener ersten Marinepeit hören — wie eine ewige Bache, die über sein Leben gefest war, einen unsichtbaren Chef, der beständig über sein Tun wachte —, selbst jest konnte er eine versöhnende Milde, einen Bund zwischen sich und seinem Wächter sühlen.

Er erinnerte sich, wie er an jenem Tage nach den Brügeln die Schwester im Stalle gesunden und ihr das beim Bater entdeckte Geheimnis ins Odr gestüstert hatte, und wie beide sich Seite an Seite auf das Pflaster hinter den Ständern gesegt und gesacht hatten, daß sie beinahe barsten.

Diese Aindheitsjahre, diese Zeit undunsteter Körse und irrestioneller Sinne, die nichts von den konnenden Stürmen

irrationeller Sinne, Die nichts von den fommenden Stürmen traumten! Die Bellenlinien unter ben Stadtturmen im Sopenhagener Bappen bedeuteten für die Rührer jener Beit nur gunftiges Better für irgendeine tonigliche Segelfahrt

Fin du siecle wurden diese zehn Jahre von einigen werigen dekadenten Aestheten genannt. Rach ihnen tam die Sintslut; und ihre Taten kamen über ihre Kinder!

belasteten Jolle, die Schwierigkeiten zu haben schien, ihren Rurs zu halten. Sie geriet ins Schraubenwasser eines Dampfers und begann mit plätschernden Riemen herumzuichnurren wie ein vermirrter Baffertafer.

Der Mann, der ruderte, mar groß und ichmer und zwang den Bootsrand fast bis zum Bafferspiegel hinunter. Achtern faß ein Baffagier, augenicheinlich eine Dame. Gie mar in ein

Blaid gehüllt.

Die kleine Hafensähre kam schnaufend aus dem Ryholmer Kanal heraus, und Gube sah den Mann in der Jolle den Rudergänger preien und einen Bescheid erhalten. Gleich darjest, daß der Mann im Boot herr Ruftad, der normegische Maler — und auf gewiffe Beife jedenfalls — ber Reeder ber Bart Bef Ruthby war. Er ruderte in seinem umfangreichen gelben lebergieher. Muf bem Ropfe trug er einen mertwürdig flachföpfigen Sut.

Bude, dem es flar wurde, daß Herr Rustad auf dem Sees wege einen Besuch an Bord abstatten wollte, machte eine Leiter als Fallreep an Backbord flar. Kurz darauf ergriff Ruftad die Leine, die Gude ihm reichte, feste ben Fuß auf die Leiterfproffe und ftemmte fich mit einem gewaltigen Stog an Bord. Die Dame blieb im Boot. Gube feh über bem Bipfel des Plaids nur ihre Augen.

Der Norweger ftarrte Bude einen Augenblid an und

nahm dann feierlich den hut ab. "Darf ich mich vorstellen?" sagte er. "Ruftad ift mein Rame." Gein Musbrud mar polltommen blant; offenbar abnte er nicht, wer Gube war oder was er hier an Bord zu tun hatte. Gube fagte eilig feinen Ramen.

Ruftad lächelte verbindlich mit einer langen meißen Bahnreihe: augenscheinlich nicht verständnisvoller als zuvor.

Bude mußte ihn an feinen Besuch im hotel und baran erinnern, bag er bie Bart Beg Ruthby gemietet hatte.

Ruftads Mugen murden rund por Bermunderung, Die Mundwinkel verzogen fich beinahe weinerlich. Er fette fich ichwer auf eine Floggenbant und ichlug die Rodichoffe forgiam über feinen Anien gufammen.

Best erinnere ich mich an die gange Beschichte!" sagte er

mit bunner Stimme und lieft ben Ropf hangen.

Bude sah über die Reling in die Jolle hinunter. Sie ich fie frant und verkommen", sagte er. Er sügte schen geblieben und solgte mit den Augen einer gelben, schwer gehüllt da, hatte aber die Augen geschlossen.

Bollen Sie nicht Ihren Paffagier an Bord tommen laffen?" fchlug er por. "Sie wird es taum bequem bort unten haben."

Ruftad nidte mit bantbarem Blid. "Gie haben recht, herr Bude. Sie fist nicht bequem!" Er ftredte feinen gewaltigen Urm über die Reling, und nach einigem nervofen Taften faßte Die junge Dame Fuß, auf den Leitersproffen. Behutfam hob Ruftad sie über die Reling. Sie stand, ein wenig unsicher, wie Gude sah, auf Deck; Rustad legte ihr sorgsam den schottisch farierten Plaid um die Schultern. Nur die Augen waren jest zwischen hut und Plaid sichtbar. Sie waren dunkel und hatten einen eigentümlich heißen Glanz.

"Das gnabige Fraulein ist frant", sagte Ruftab. "Sie ist sehr erkalteit"

Gube betrachtete mieber bie heftisch blanten Mugen. Er wandte sich Ruftad zu:

"Die junge Dame hat Fieber", sagte er halblaut zum Maler. "Sie sollten sie in Lee führen." Er fand es nicht richtig, auf seine eigenen beiden Wohnräume hinzuweisen und führte sie nach ber leeren Bestedkajute achtern, wo er einen Rubeftuhl angebracht hatte. Ruftad widelte feine Patientin in ben Blaid, follog forgfattig die Tur und fehrte gu Gude gurud, der distret nach vorn gegangen war. Gude lud ihn in seine Rasute ein, aber Rustad zog vor, an Ded zu bleiben, um die Jolle im Auge zu behalten, die gegen die Schiffsseite schlug. Gemeinsam holten sie sie nun achtern herum in Lee.

Eude bot dem Norweger eine Zigarre an, und sie gingen zusammen an Dec auf und ab. "Sehen Sie. Herr Gude." sagte Rustad, "gering ist meine Begabung nicht, aber sie gleicht Inseln, die aus dem Ozean auflauchen und unterseeisch miteinander verbunden find. Jeht habe ich, submarin, versteben Sie, Ihren Ausammenhang mit der Barl Beg Ruthby retonstruiert. Und ich muß sagen, daß ich durchaus Ihr Borrecht hier an Bord anerkennen muß." Er machte eine kleine betrübte Berbeugung.

"Die junge Dame ist in Rot." fagte Rustad start. Er war dicht vor Rustad stebengeblieben. Seine breite Stirn bing vornüberund seine Augen suchten flein und durch-

bohrend die Gudes.

### Im ftillen Winkel zu Templin, Große Waffenfunde.

Große Basseninde.

Das stille Städtsen nördlich von Berlin ist so recht ein Platz, um sern vom Schuß in aller Beschausichteit den Hachismus auszuristen. Ist's nicht die völkische Bresse, die ich soridauernd über angebliche kommunistische Wassensonizei, insbesondere des preußische kommunistische Bassensonizei, insbesondere des preußischen Insäufierts, beteuert, diesem Unsug entgegenzutrsten? Dasür legen dieselben Herschaften unwer neue Wassenlager an, um gerüstet zu sein. Durch die Ausmerksamteit unserer Genossen in Templin ist es gelungen, eines dieser "Abserdorste" auszunehmen. Vor kurzem wurden auf dem Grundstüd des Wassichenkalten Anton Rener, Templin, Elisabetdstraße, solgende Ausrüstungsgegenstände gesunden: 6 Schösser zu R.-G., diegende Ausrüstungsgegenstände gesunden: 6 Schösser zu R.-G., diegende Ausrüstungsgegenstände gesunden: 6 Schösser zu R.-G., diegende Ausrüstungsgegenstände gesunden: 6 Schösser zu R.-G., die gende Ausrüstungsgegenstände gesunden: 6 Schösser zu R.-G., die gende Ausrüstungsgegenstände gesunden: 6 Schösser zu R.-G., die gende Ausrüstungsgegenstände gesunden: 6 Schösser zu R.-G., die gender mit je 2 gestüllen Batronengurten für R.-G., 10 Wassertästen mit je 2 gestüllen Batronengurten für R.-G., 10 Wassertästen für R.-G., 10 Wassertästen für R.-G., 10 Wassertästen für R.-G., 10 Wassertästen für R.-G., 10 Wassertästen, 20 Schösben, 4 R.-G., Leichkelme, 186 Kochgeschirre. — Ein paar Lage spärer wurden aus dem Grundstüde desselben Anton Renner weitere Wassertwen und mit Holz über destelben Anton Renner weitere Wassertwen und mit Holz über Wassertwenen, 4 Kissen mit zu dessenden.

4 Kissen mit zu dessendenen, 4 Kassernen, 4 Kissen mit R.-G.-Batronen, 4 Kissen mit M.-G.-Gurtfüllung, 5 Zeltbahnen, mit benen diese Sachen in der Erde zugededt waren.

5 Beithahnen, mit benen biefe Sadjen in ber Erbe gugebedt

Darob in den völkischen und deutschnationalen Kreisen des Städtschens große Bestürzung. Besonders die jungen Herren des Finanzamtes Templin, die wohl im Dienste der Nepublik stehen, deren derz aber nur für "Kaiser und Reich" schlägt, verloren, wie uns gescheiden wird, den Kopf. Kürzlich wurde der Bersuch gemocht, durch Neld is wehr die Walfelen abzuholen. Unser Bersuch nossen, durch Refen Bersuch vereitelt. Sie erwarten, daß die Resgierung sich genau berichten läht, wo die Wassen geblieben sind, damit sie nicht wieder verschwinden können. Da nach zuverlässigen Berichten noch weitere Wassenlager vorhanden sind, herrscht unter der Arbeiterschaft Templins große Erregung.

### Der gurudgeftellte Genahrungsetat.

Die Deutschnationalen find befannilich im mobituenben Gegenfaß zu ben nichts miffenden Sozialdemotraten, die fich erft "nach ber Revolution an die Futterfrippe herangedrängt haben", die Bartei der ausschließlichen "Fachmänner". Sie stellen aus ihren Reihen grundsählich nur Leute, die was verstehen, vom Gad find und ihre Bflicht erfullen. Desmegen haben fie auch als Dezernenten des ftädtischen Ernährungsamtes ihren Dr. Richter, ber gestern por bem Ctatsausschuß seinen Ctat gu vertreten hatte. Aber bem Jachmann ging es schlecht. Rach langer und sehr eingebender Debatte beschloß der Statsausschuß einft immig unter bem Ginbrud ber fuchlichen foglatbemofratifchen Ginmendungen gegen den Ciat und gegen die gange Gefcafts. führung des Dezernenten bie weltere Beratung auszusehen, bis über bie Tätigfeit famtlicher Gefchaftsftellen Bilangen unb Beschäftsberichte vorgelegt werden tonnen. Much Die te. bürgerlichen Barteien gaben nach leifen Unläufen gu mobiwollender Unterftugung bas Rennen auf-und überliegen ben herrn Stadtrat feinem Schidfal. Die anwefenden Mogistratsmitglieber und auch ber anwefende Stadtfammerer Dr. Rarbing burften fich bei dieser Debatte mohl endgültig bavon überzeugt haben, daß die Forberung ber Uebertragung dieses Dezernates an ein vollamtlich tätiges Magistratsmitglied mehr als berechtigt ift und bei ber Größe bes Dezernats eine andere Lofung gar nicht mog-

### Bum Rapitel "Wohlfahrispflege"

Die "Rote Fahne" vom 5. Juni veröffentlicht unter obiger Ueberichrift eine Botalnottz, wonoch zwei alen, in ärmlichen Berbätnissen sehnen Frauen, die ihren Mietzins dadurch schuldig geblieben sind, weit, die von dem Wohlsachtsamt Fredrichsdain gezahlse Unterstügung dazu nicht ausreichen soll, auf Grund eines Schreibens des Hauswirtes an das Wohlsahrtsamt dieses den beiden Frauen die Michtarten vorenthalten haben soll. Wie weit die von einem Mitgliede eines sogenannten "Kontrollausschusse" an die "Rote Fahne" gegebene Mitteilung von den wirklichen Berhältnissen abweicht, möge solgende Darstellung des wahren Sachoerhaltes zeigen.

Note Fahre gegebene Mitteilung von den wirtigen Berdilittlen vollen.

Morgien, Donnerstag, den 14. Juni:

Morgien, Donnerstag, den 14. Jun

Eine an Wahnsinn grenzende Handlungsweise führte den 21jährigen Handlungsgehilsen Willi Busch wegen Rötigung und unersaubten Baffen Gilli Busch wegen Rötigung und unersaubten Baffen besises vor die 7. Straftammer des Landgerichts I. Seine Lat war zuerst soger als versuchte Tötung ausgesaßt worden. Im November v. I. war der Ange-klagte nach Berlin gelommen und hatte in Begleitung mehrerer Damen der Friedrichstraße eine nächtliche Fahrt durch Wein- und Liförstuben gemacht, die damit endete, daß er schwer dezecht ein Hotzen Potizeitung aussichte, Jufällig erschlenen dier am Morgen Potizeit der mite zu einer Durchsuchung. Da der Ange-klagte einen Revolver auf dem Kachtlich liegen hatte, wurde er nach dem Wassenschung der Ausgeschleren gestaat. Er tat, als ob er danach suche, so liagte einen Revolver auf dem Nachtisch liegen hatte, wurde er nach dem Waffen schweinerstellt der in gefragt. Er tat, als ob er danach suche, so daß es dem Beamten zu lange dauerte und er ihm bedeutete, daß er gleich zurückfemmen würde. Beim Biedererscheinen des Beamten trot der Angeklagte diesem mit erhobenen Revolver enigegen und riest "Händelssch 2000—12300 M., ohne Knochen 10 000—12 500 M. schweinerstelsch 2000—12300 M. Kaldsleisch 7500—10200 M. kauffeisch 7500—10200 M. kabeljas 2000—2000 M. Ruckenfett it 200 bis in der Beamten verfolgt. Un der Beidendammer Brücke dann von den Beamten verfolgt. Un der Beidendammer Brücke er in ein Anto und wollte den Chauffeur mit dem Revolver zwingen, danonzuschen. Dieser ergriff die Flucht und ries einen Backpolten von der Brücke zu Hisch 2000 M. Schweineschmalt 12 500—13 100 M. Kabeljas 2000—3000 M. Naturduster 14 000—15 000 M. Naturduster 12 500—13 100 M. Eier 850—875 M. Naturduster von der Brücke zu Hisch 2000 M. Gerstengrütze 2100 M. Backedst. Aprikosen 1100 beanten einen Angeriff auf den Angestlagten vor, der hinter dem Ringriff auf den Ringriff auf den Ringriff auf d

Beamlen abseuerte, die jum Glüd sehlgingen. Die Beamten zerwiderten die Schüsse, so daß ein regelrechtes Feuersgescht in der Friedrichseraße entstand, bei dem der Angestlagte einen Schuß im Oberschankel erhielt. Der Sachverständige Dr. Straßman n bezeichnete den Angestagten als einen sehr erregbaren Psychopaten und seine Angestagten als einen sehr erregbaren Psychopaten und seine Lat als eine Art Affekthandtung. Das Bericht hatte an der geistigen Jurchnungssühigteit des Angestsagten keinen Zweisel, trug aber seiner Winderwertigkeit Rechnung. Die Strase wurde auf ein Jahr Gefängnis seitgeseht, davon wurden sechs Monate als durch die Untersuchungsdast verhöht angesehen. Für den Krit der Strase erhielt der Angestagte Steigung, indem das Gericht die Hossfnung aussprach, daß es dem Einsteiluß des Batters gesingen werde, seinen Sohn künstig auf dem richtigen Weg zu halten.

### Erhöhte Kartoffelpreise.

Cehöhte Kartosselpreise.

Die Notierungskommission für die Kartosselpreisnotierungen für die Brovinz Brandend und die Kartosselpreisnotierungen für die Brovinz Brandend und die gestern die Breise für weiße und rote Kartosseln auf 8000 dis 10000 M. notiert, d. i. gegenüber der Borwocke eine Steigerung von 1000 dis 2500 M. Kür gelösseldige wurden notiert 10000 dis 12000 M., d. i. eine Erhöhung um 2000 dis 3500 M. Bon seiten des Handels wird erklärt, daß die augenblidliche Kartosselsungpheit dervorgerusen wird durch Berfülterung him, durch Berbrennen zu Sprintus. Die Landwirtschaft erwidert dogegen, daß die Berfülterung kaum in Frage kommt, es sei denn döchstens für Schweine, weil das Rindvieh schwarzeit überhaupt kaum noch Kartosseln werden Preise von höchstens 3000 M. angesegt. In der Broolnz Brondendurg sind zurzeit überhaupt kaum noch Kartosseln aufzutreiden. Bas nach Bersin gelangt, kommt aus entlegeneren Brovinzen, meist aus Oberschlessen. Im übrigen stellt die Kartosselnappheit in dieser Inders Außergewöhnliches dar; sie dürste sedoch dei der allgemeinen Breissteigerung der hochwertigeren Ledensmittel diesmal besonders drückend empfunden werden. Die Behörden werden des halb gut kun, den die Gelegendeit ausnuhenden Eroshändleru des sonders gründlich auf die Finger zu sehen.

Sprechetor für Proletorifche Weierfinnben. Donnerstag abenb 11,8 libr liebungoftunbe in ber Aufa ber Cabbienfchule, Beinmeifterftr. 16/17. Es ift bringend nolmendig, bas alle Milglieder erfmeinen.

Bereinigung ber Kinderfreunde Bris. Donnerstag, ben 14. Juni, 8 Uhr. Sigung im Ibealbeim, Runginsftrape.

## Grof-Berliner Parteinachrichten.

87. Auf. Marieniside. Bonnersiag, den 14. Juni, 3 Uhr, Mentilde Berfommlung bei Hofelow, Berliner Str. 144. Theun: "Die politifice Lage". Act. Gen. Orto Weler, M. d. 2.

Arbeitsgemeinichaft sesialdemotratischer Lebere und Lebertunen, Ortogruppe Berlin. Freiden, dem 18. Juni, 6 Uhr, im Stadthaus, Jimmer 250, Wit-gliedervertemming, 1. Gen. Dr. Stemsen: "Gentstaupf in Abrinsch und Wehfalen". Z. Gen. Dr. Schwoede "Die mittlere Steffe". Um b Uhr Zusammentunt der Bernfoschullehrer. 17. Areis Lichtenberg. Abteilungen 114—124: Donnersbag, den 14. Juni, 71½ Uhr. Sidung der Chteilungemietervertreten in der Mibliothet, Welchseichen 27. Jede Abteilung entfendet zwei Bertreter.

### Seufe, Mittwoch, den 13. Juni:

Seule, Millwoch, den 13. Juni:

24. Abi. Tis libt Zehladende in folgenden Lololun: Gruppe 1 del Schmidt, Waterburger Str. 48; Gruppe 12 del Konner, Immanuellischur. 20; Gruppe 2 del Winger, Chrisdweit Str. 29; Etuppe 3 del Spühler, Rou. Ogroppe 2 del Winger, Chrisdweit Bost.

27. Abt. 1/3. Udv Kohladend des 4. Legisls del Linke, Stroßmannftz. 18. Loctog den Cenofien Stadtveit Bost.

28. Abi. Haltende. Th. Udr Mitgliederversammlung del Candwann, Mecklaik Ger. 26. Chemai "Ausammennstdeit der Dand- und Ropfardetter in der Kartel", Bes. Gem. Dr. Goldschmidt.

28. Abi. Sadenedesg. Tünklich 3 Udv Zehladender 1. Dezist dei Arndt, Linkener Str. 10; 4., 5., 6. Dez. dei Ende Greine. Litt 3. Dez. dei Kochen Laft 8. Dez. Linke Freiteg. den 12. Juni dei Rosenen kaft 8. Dez. Linke Hold aus.

28. Abt. Lichtensade. 8 Udr Achladender Geolf Geschiere. Ademai "Cople-Romin in de Rommunismus". Ref. Stederet Emeld.

Renidla. Di. Adt. 7th Udr Achladender S., 41. Dez. dei Mühre, Karlsenerter Große 4. Ref. Sen. Kommuni 3., 42. Dez. dei Rührer, Karlsenerter Große 4. Ref. Sen. Stindmenn; T., 42. Dez. dei Prichent, Keuterite. dez. 48., 49., 50. Bez. in der Schule Mahieuer Greüge; 40. Dez. del Liddeser. Ratiogarienftz. 12. — 93. Ede. Tib Udr Zehladender de. Bet. Liddeser, Meisparienftz. 12. — 93. Ede. Tib Udr Zehladender de. Bet. Liddeser. Die Artheiterdereregung in Judient, Ref. Gem. Gregori; 63. Bez. dei Palegar, Meigendaler des Greichung. Ledal Batulniel. Bet. 100 feb. Die Artheiterdereregung in Judient, Ref. Gem. Gregori; 63. Bez. füll der Zohladender des Greiner 20. Be. Feb. dei Midre Referender der Schlerender der Die Kellender der Die Artheiterdereregung in Judient, Ref. Gem. Gregori; 63. Bez. füll der Zohladender der Schlerender der

Romowes. 71's Uhr im Gool des Realgamnaftums Mitgliederversammlung. Aussprache über die politische und wirtschaftliche Loge.

Better bis Connerstag mittag. Biemlich fabl, geitweife beiter, jeboch unbeständig, mit einzeinen Regenfcauern bei mugigen, weftlichen Binden.

### Lebensmittelpreise des Tages.

Zufuhr: Fleisch nusreichend, Geschäft flau. Fische siemlich ausreichend, Geschäft flott. Obst und Gemüse reichlich, Ge-schäft flott

9

## Wirtschaft

### Konzentration und Ueberfremdung.

Eine gange Reihe von induftriellen Bufammenfoluffen ift in ben letten Monaten erfolgt. Die Bewegung ift, wenn man nur einem Teil ber an bre Borfe umberichwirrenden Gerüchte Glauben denten barf, noch in vollem Gluffe; es finden große Aftientoufe flatt, bie auf beabfichtigte Ungliederungen gurudgeführt merben. Langft hat bie induftrielle Kongentration fich weit über Die Banbes. grengen hinaus ausgedehnt. In abnitchem Mage, wie inländiche, am Barenabiat nach bem Austande interessierte Firmen jenfeits ber Grengen Tochtergesellichaften gründeten, bat man neuerdings draußen Unternehmungen erworben ober mit fremben Rongernen Intereffengemeinichaften geichloffen. Go tommt es, bag ber beutiche Detallarbeiterverband in einer Erhebung über den Auslandsbefig beuischer Kongerne ein fleines Worefibuch von Untergrundungen, Tochtergesellicaften und verblindnten Auslandsunternehmungen aufftellen fonnie. Dieje Unternehmungen erfeichtern bie Muffammlung von Exportgewinnen, fie find oft in ihrem Charafter und in ihrem Mufbau undurdficitig. Es ift burchaus moglich, bag berartige Gefellichaften fich in ben Sanben beuticher Unbuftriegefellichaften ober Rongerne befinden, ban ober bem Inland gegenüber als "auständifche Gruppe"

Diese Jusammenhänge traten besonders in Erscheinung anlässlich einer Kapitaltransaktion, die die Bhonig A. G. für Bergdau und Hartenbetrieb vorschlug. Diese Unternehmen überraschte seine Aftionäre mit der Mitteilung, daß das disherlge Aktientapital pon 300 Millionen Mart um den gleichen Betrag erhöht werden follte. Die 300 Millionen neuer Aftien follen einer befreundeten hollandifchen Gruppe, ber Ron. Redert. Soogoven end Staalfabrie-ten in Sang jum Bariture, alfo 100 Brog., jur Berfugung geftellt merben. Da bie Bhonigattien an ber Borfe aber 700-720 000 Brog. notieren, ermachft den Sollandern baraus ein Bezugerecht, beffen Bert mit 1500 Milliarden Baplermart peranichlagt murbe. hier liegt effo eine Bermögensverichleuberung an bas Aus-innd por, bie gang unverständlich märe, felbst wenn es zutrifft, bas man bafür erhebliche Balutatredite erhalt. Die Devifenanteihe pare mit dem heiben Marttwert bes, Bertes tatjachlich überausteuer bezahlt. Die Bermutung liegt alfo nabe, bag ber Aftienbesig, der an die ausländliche Gefellichaft übergeht, nur feinen Ramen mechieit. Das ware bann der Fall, wenn das niederländische Unternehmen überwiegend in den handen der bisberigen beutschen Geld-geber des "Phonig" sich besindet, was nicht ohne weiteres ertennbar ift.

Dit Rocht verlangt man im Intereffe ber Reichefinangen Muf. flarung über biefen auffebenerregenben fall, ber die Steuer. intereffen bes Reiches ichmer trifft. Coute bie Darftellung, wie fie ber Bhonix-Kongern gibt, aber trogdem richtig fein - und gang unmöglich ift bas nicht -, fo fonnte man fic nur munbern, wie leichten herzens fich bas Rapitol ausländischen Antereffen anvertraut, mabrend es im beiligen Gifer patriotifcher Entruftung bie Betelligung des Reiches on ben Broduktionsmitteln zum Zwede von Reparationsgablungen bis por furgem entruftet pon fich wies.

Ueberzeichnung auch der 3. Preuhischen Kalianleihe. Die vor-gestern eröffnete Zeichnung auf die 3. Ausgabe der Sproz. preußi-ichen Kalimertonleihe von 1923 erzab ichon am 2. Zeichnungstage eine so starte Ueberzeichnung, daß sich das Bantensortium ver-anlaßt sah, die Zeichnung zu schließen

anlaßt sah, die Zeichnung zu löstlesten.
Geldichne — sitz Aussichtstäte. Die sortschreitende Geldentwertung har nicht nur dozu geführt, daß man über die Höhe der Dividenden Goldrechnungen ausstellt, die in der Regel ganz wilkelichstätenden Goldrechnungen ausstellt, die in der Regel ganz wilkstürlich berechnen Goldrechnungen ausstellt, die in der Regel ganz wilkstürlich der ein Werchnen, deren Preise mit der Baluta ichwanten, abzufinden. So hat die A.G. Mix u. Gene eit den Beschluß gesaßt, die seize Bergiltung für den Aussichtstar auf 300 Allegramm Aupser sährlich, "zahlbor in natura oder bar" seltzusepen. Das macht del deutigem Ureisstand die runde Gumme von mehr als Amilliamen Mars für eine Tätigseit, die bei mauchen Aussichtstaten nur aus einigen Unterschriften besteht. Der Aussichtstaten von aus einigen unterschriften besteht. Der Aussichtstaten eine kolden der min du strie (Api) beschlossen, den Aussichtstaten eine Bergültung von 100 Allogramm Bengin oder deren Gegenwert zu gewöhren. Brottlich laufen diese Katurattezige auseine Art Goldentlohnung der Aussichtstäte hinaus. Wann wird des Keich von diesen zuchben?

folg haite.

Die Anseihe wurder in den einzelnen Ländern in solgenden Teilabschritten untergedracht: Desterreich 3 807 700 Psund Sterling, Belgien 294 100, Lichechosswafei 3 573 000, Frankreich 2 659 000, Holland 260 000, Asalien 1 905 000, Schwelz 972 700, Schweden 760 000, Bereinigte Staaten 5 400 000, Orohoritannlen 19 002 000 Pfund Sterling, zusammen 32 623 500 Pfund Sterling. Aufammen 32 623 500 Pfund Sterling. Aufammen 32 623 500 Pfund Sterling. Aufammen die Anleihe von 20 Millionen Gewährt die Schweizer Regierung eine Anleihe von 20 Millionen Goldkronen ind von der ipanischen Regierung wurden 26 Millionen Goldkronen in Aussicht gestellt. Für Zwecke der österreichischen Finanzgebarung soll ein Betrag von rund 5 Billionen Kronen bielden. In England wurde die Zeichnung nach 12 Stunden geschlichen und gab trohdem eine soll 2½sache Uederzeichnung. Der amerikanische Anleis war sogar in einer Bierteistunde voll untergederacht. Der überrasschaft war sogar in einer Bierteistunde voll untergederacht. Der überrasschaft war sogar in einer Bierteistunde voll untergebracht. Der überrasschaft war sogar in einer Bierteistunde voll untergefügung stehen, wenn Frankreich und Belgien sich entschlieben wollten, der Leistungssälligkeit Deutschlands Rechnung zu trogen.

Devisenturse. Unterer gestrigen Kurstafel ist nachzutragen:

Devisensurse. Unserer gestrigen Aurstafel ist nachzutragen: 100 östere. Kronen 122,69 Geld, 123,31 Brief: 1 ungarische Krone 11,97 Geld, 12,03 Brief: 1 bulgarische Lewa 972,50 Geld, 977,50 Brief: 1 sugostawischer Dino: 972,50 Geld, 799,50 Brief. 1 politische Mart toftete im freien Bertebr etwa 1,14 DL

## Religiöser Sozialismus.

Das Wort "Religion ift Privatfache" gitt fur die Sogiafbemofratie beute ebenjo wie fruber. Indem wir bie nachfolgenden Ausführungen veröffentlichen, wollen wir unfererfeits uns weber mit ihnen ibentifizieren, noch fonft zu ber Frage Stellung nehmen. Reb. bes "Borm.".

Wenigen Porteigenoffen bilirfte es befannt fein, daß es innerhalb der parteipolitischen Organisationen auch "religiöse Sozialisten" gibt; und diese wenigen halten es zumeist für selbswerftandlich, bag bie religiofen Sogialiften, foweit fie innerhalb einer Partel fteben, nur beren außerfte Rechte bilben tonnen. In vielen Mugen werben fie fo fehr als extremer Flügel nach gang rechts hin gelten, daß man sie mehr als eine Berbindungsbrude zum burgerlichen Lager, benn als einen Bestandteil der Sozialbemo-fratie ansehen wird. Man tolerlert sie beshalb eigentlich nur. Ober man schenkt ihnen verhältnismäßig wenig Beachtung, weil man kein rechtes Bertrauen zu ihnen hat. Das ist schabe; denn es ist salsch. Wir verstehen, daß wir in den Augen vieler Parteigenossen mit dem Odium der Staatskirche, von der ein Teil von uns her-

gefommen ift, von pornherein befoftet find. Und wir find nicht Pharifder genug, ben Borwurf, ber fich barauf grunbet, unberechetigt ju nennen. Wir haben bie Liufgabe, biefen Borwurf zu wiberlegen. Aber wir wundern uns nicht, wenn wir bazu Johrzehnte brauchen. Angefichts ber Berge pon Schuld, Die bie Bergangen-

heitstirche auf sich gesoden hat, ist bas etwas ganz Ratürliches. Auf der anderen Seite tut es uns aufrichtig leid, daß die Summe von Energie und Singebung an bie gemein fame Sache, die in ber noch jungen Bewegung des reli-giofen Sozialismus gusammenströmt, fich innerhalb der Barteien verhältnismäßig wenig auswirten tann. Woran liegt es? Sind wir, weil "religiöse" Sozialisten, feine prinzipiensesten Sozialisten? Und darum weniger verläßlich? Bielleicht weil eine Anzahl unserer Anhanger nicht bom margifificen Bringip ber gum Soglatismus ge-fommen find? Der flammenbe Gerechtigteitsfinn, ber ber Chriftusgestalt zu eigen ift, bat biese zum Sozialismus geführt. Empfingen fie boch aus ibm bie Bestätigung, daß bas natürliche Gerechtigkeitsempfinden des naiven einfaltigen Gemats ein gottliches Bringip ift. Rach ihm foll die Welt gerichtet werben. Rach ibm foll ben Satten und Gefunden aus ihrem Sattfein und Gefundsein ein Borwurf gemacht werden. Rach ihm soll den Mäch-tigen und Zusriedenen Fehde angesagt werden. Rach ihm soll ben tigen und Zufriedenen Geide angesagt werben. Rach ihm soll ben Sieghaften und Kriegsfreudigen gesagt werben bürfen, daß fie par Gott Berworfene find. Rach ihm foll ber burgerlichen Gefellichaft bie Frage gestellt werben burfen, ob unfer Erbrecht, unfer Bina-recht, unfer Staatsrecht mit ben gottlichen Beboten gu vereinbaren ift, die ben Schutz ber Schwachen, Die Menichenwurde auch bes Geringiten mollen.

Bir nennen bas unfere befonbere Starte, wir refigiblen So. gialisten, baß wir aus solchen Grundsähen heraus Forderungen

Bir nennen es unfere Sturfe, bag wir bie menfofiche Ber. fönlichteit verantwortlich machen fönnen, daß wir die Fürften, Die Felbberren und Regenten, Die Rapitaliften und Besturten, die geloberten ind detpenten, vor dem sie sich vergeblich sperauf berufen werden, daß die Wacht der Verhältnisse stärker sel, als der menschliche Wille. Rein, nein, der Wille ist schuld, daß feviel Berglofigteit, Lieblofigteit und Gemeinheit unfere Gegenwartsweit erfüllt. Und die den Willen bazu befundet haben, die follen es nun auch auf fich nehmen, den Fluch verarmter Massen in ihren Obren gellen zu boren und das Los der Zeriretenen und

Gemarierten gu teilen.

Es ist unsere Stärfe, daß wir das aussprechen dürfen, well wir das Sittengesein als das Zentrale in allen Religionen gesunden baben, und weil die Boraussehung sedes Sittengeseh die Haftung der Persönlichkeit und die Entscheidungsfähigkeit des Einzelwillens bleibt. Für ben reinen Intelleftualismus ift unfer Stand-puntt natürlich eine Raipitat, bie por ber Logie icharfen Dentens nicht bestehen kann. Wir wollen aber nicht einseltig vor dem Richtstuhle des Intelletis siehen und bestehen. Die Menschenatur ist mehr als bloß Intellett. Starkes, urwüchsiges Empfinden und Geführ kann alle Logit zuweilen aus dem Sattel heben. Wir sind bewußt naiv und richten uns nach ber inneren Stimme bes in Biebe und Born erglübenben Gemüis, weil wir inftintito fühlen, bog bie Beweissührungen und Rechtsertigungen des kühl abwägenden Ber-standes uns zuweilen auf den Holzweg der Leidenschafteligkeit gebracht haden. Mit Leidenschaftslosigkeit aber hebt man die träge Welt von beute nicht aus ben Ungeln,

Mur Untenninis tonnte leugnen, bag die Biele ber Religion weit über alle parteljozialistischen Biele hinausliegen. Ist es aber an dem, wo bleibt dann die Berechtigung des Argwohns, daß der religible Sozialismus nur ein Appendig des Gesamtsozialismus bildet? Dag er ihm vielleicht wie ein Bleigewicht anhangt, das feinen Bufammenhang mit ber burgerlichen Mufftarungsbewegung

Bahrhaftig nein, nicht ein retarbierenbes, fonbern ein im bochften Mage impulfives Moment mare ber religible Sozialismus, wenn er fich in ber fogialiftischen Besamtbewegung mehr gur Geltung bringen tonnte. Dag er es nicht fann, liegt vielleicht an ber Bielgestaltigfeit ber von ihm pertretenen refigibsen lieberzeugungen. Die religiofen Sozialiften bilben hinfichtlich ihrer Beltanichauung feine geschloffene Ginheit. In ihren Reihen fteht ber fpinoziftisch angehauchte Bantheift neben bem monotheiftisch Gottgläubigen, ber rationaliftische Raturanbeter neben bem altväterlich Kirchenfrommen. Und es ist nicht etwa gefagt, bag ber lettere um feiner Orthodoxie willen meniger eifrig fein mußte, ber Beiterneverung im Geift foglaliftifcher Gerechtigteit zu bienen, als

Alber es eint fle alle die gemeinsame Begeisterung für bie lleberwindung ber Welt, für die Reugestaltung der menichtlichen Gesellschaft zu einem Bruderbund ber Freiheit und Berfähnung Co eint fie die Ueberzeugung von ber tiefen inneren Berechtigung ber fozialbemofratischen Forberungen auf Ausbebung ber Riaffenunterschiebe und auf herstellung einer neuen Gerechtigfeit.

Infolgebeffen ift bem "Bund religiofer Soglafiften", ber feinen Gig in Berlin MBB. 87, Bittiftoder Gtr. 21 III bat, gelungen, um fein Banner Unbanger ber verschiebenften Befenntniffe gu fcbaren. Diffibenien, bie aus ber Rirche ausgeschieben find, aber bamit ihr religiöfes Innenleben nicht etwa verleugnen, fonbern im Gegenteil pielleicht gerade ficherstellen wollten, find ihm ebenfo willfammen, mie Befenner einer Konfession, bie ben Busammenhang mit ihrer Rirche für bie Bflege ihres refigiblen Bebens burchaus brauchen. Der Bund hat fich in etwa 15 Zweigvereinen bereits über gang Demischiand ausgebreitet und ift befliffen, überall feine Unbanger gum Unichluß an eine ber beftebenben fogialiftifchen Organifationen

Es betätigen fich neben bem Bund noch einige tielnere Rreife als religiofe Sozialiften. Ihrer Berichmetzung mit bem Bund fieht mobl die besandere Urt ihrer bogmatischen Auffaffung von Christen-

# Preußens Jinanzen.

Der Preußische Landtag nahm am Dienstag zunächsteinen Geschentwurf an, der den zuständigen Ausschuß ermächtigt, zur Scherung der Berwaltung der Krovinzialverbände für die Dauer seindlicher Beschung die Juständigkeit des Provinziallandiages dem Brovinzialausschung der Krovinzialverbände für die Dauer seindlicher Beschung die Juständigkeit des Provinziallandiages dem Brovinzialausschung die Haben son 2,6 Milliarden sau siehertragen. Nach Bereichslung von 2,6 Milliarden sau siehen zur Reugestalzung des Krasiwertes in Döverden und des Lippetrasiwertes in Hamm ging das Hausschafts der Finanzverm altung.

Abg. Leidig (D. Kp.) glaubt, daß dei einigem guten Willen die Bedenken der Sozialdemokraten gegen die Rüdübertragung der Einfommensteuer vom Reich auf die Länder zerstreut werden können. Wenn schon lebergang zur wertbesiändigen Anlage, dann lei die Rüdte der zur Goldwährung das beste. Den Gemeinden müsse man entweder das Zuschlagsrecht geden, ober einen Leil der Umsahsteuer überlassen. Das veranlasse denn wohl auch den Keichstag, die Umsahsteuer zu erhöben.

Höpfer-Alfchoff (Dem.): Das seitge System erzieht Länder und Gemeinden zur Berantwortungslosiafeit. So besteht z. B. für diese tein Anlass zum Abdau des Beamtenoparates, solange das Reich durch Zuschüssehen wir der Sperchagissteuer misse den Gemeinden ein Zusichsassecht eingeräumt werden. Für die Umwandlung der Domänen, Forsten und sogar auch der Theater und Museen in Altstengesellschaften können wir unsere Zustimmung nicht geben.

Finangminifter Dr. von Richter

weist auf ben verlorenen Krieg hin, ber die trostlosen Finanzverhältnisse zur Folge gehabt hat. Man hat die sinanziellen Merhältnisse so gestaltet, als ab der deutsche Ein heits sta at ichen da wäre. Die Länder sind erhalten geblieben; die Finanzverhältnisse sind aber im großen auf den Einheitsstaat augeschnitten und darunter seiden die Länder. Die Länder haben aber das Recht, das das Reich ihnen die finanziellen Grundlagen gewährleiftet, daß es ihnen die finan-zielle Existenz sichert. Tatfächlich kann man die Abhängigkeit ber Länder vom Reich und die der Gemeinden von den Ländern nicht der Länder vom Reich und die der Gemeinden von den Ländern nicht dauernd belassen; wir brauchen eine arganische Reuregelung des Berdälinisses zwischen Reich. Ländern und Gemeinden: der Charakter des Almosens muß verschwinden. File die praktische Durchsübrung dieser Resporm ist allerdings die jezige Zeit die allerungsinsissier. Wisen nicht, was aus dem Ruhrelnbruch und seinen Begleiterscheinungen berauskammt. Dr. Wachtig von den Sozialdennotraten sogt: Auf Kosten des Neiches darf die Stärkung der Länder nicht ersossen. Anders wird es aber doch nicht möglich sein; freisich darf es nicht auf die politischen Kost en geschehen. Das Welch muß in der Lage bleiben, die Aufgaden, die es nach der Umwölzung übernommen — zum großen Teil mit Recht übernommen wälzung übernommen. Man kann al icht zurücktebren zu dem alten siewerlichen Dogma: die direben Stewern den Bundesstaaten, die indirectien dem Reich! Man kann die Dinge nicht einsach wieder zurückteiten dem Reich! Man kann die Dinge nicht einsach wieder zurückteiten dem Reich! Man kann die Dinge nicht einsach wieder zurückteiten dem Reich! Man kann die Dinge nicht einsach wieder zurückteiten dem Reich! Man kann die Dinge nicht einsach wieder zurückteilen dem Reich! Man kann die Dinge nicht einsach wieder zurückteilen dem Reich! Man kann die Dinge nicht einsach wieder zurückteilen dem Reich! Man kann die Dinge nicht einsach wieder zurückteilen dem Reicht mehren dem Ruhrellen dem Reicht mehren dem Reicht mehren dem Ruhrellen dem Reicht der dem Reicht dem bireften dem Reich! Man fann die Dinge nicht einsach wieder zurückstauben. Doch glaube ich, daß es sehr gut möglich sein wird, daß die Einkommen- und Körperschaftssteuer den Ländern überwiesen wird. Das sinanzielle Selbstverantwortungsgefühl der Lönder und Gemeinden ist nicht zu entbebren, wenn eine sinanzielle Gesundung herbeigeflihrt werden soll. (Sehr wahr! rechts.) Eine Sparsamteit, die lediglich anderen zugute kommt, führt nicht zum Ziel. De fleiner der Kreis ist, besto größer wird die Berantwortung seln. Deshalb muß man auch das

Einnahmegenehmigungsrecht

in hoherem Mohe den einzelnen Teilen guertennen. Die Gewerbe-steuer bem Staat vorzubehalten, baran benten wir nicht. Allerdings

herrscht in weiten Kreisen die Meinung vor, daß die Steuerguellen, die nach dem Landessteuergeset dem Ländern überwiesen sind, in Preußen nicht genügend ausgeschöpst werden. Wir müssen auch – und da ist viel gesündigt worden! — eine Steuergesetzgedung baben, die die Leist ung en der Leist ung es fähigt eit anpost. (Sehr richtig!) Wer seine Steuern zu spät zahlt, zahlt sie mit entwertetem Geld. Das ist ein so niederschmeiterndes Gesühl für weite Boltstreise, besonders für die Lohn, und Gehaltsempfänger, daß da undedingt Wandel geschäffen werden muß. (Lebb. Sehr richtig!) Hier kann eine verantwortungsvolle Staatsverwaltung nicht untätig zusehen. Die Rotlage der Gemeinden sie droh, Kicht nur durch Darleben müssen wir hier helsen, sondern durch Beschäftung neuer Einnahmequellen. neuer Ginnahmequellen.

Genoffe Dr. Waensigt Ganz ebgefeben von den untlaren-Ber-hältnissen det dem Abrodzungsproblem, kann doch nicht bestritten werden, auch der Finanzminister hat das betont, daß durch den fofortigen Lohnadzug auf der einen und die verspätete Steuerzahlung auf der anderen Seite im Zusammenhang mit der Eclbentwertung zweisellos eine ungerechte

### Mehrbelaftung ber Cohn- und Gehaltsempfänger

negebeigtung der Lohn, und Gehaltsemplanger vorliegt. Die neue Finanziheorie der Deutschnationalen, daß erst die Gesundung der "Jessen", d. h. der Gemeinden ersolgt sein müsse, wenn der Organismus, der Siaat, sinanziest gesunden solle, ist saische Teil und Ganzes, Jesse und Organismus, Gemeinde und Staat sönnten nur neben, und mitein ander gesunden. Wenn der Heuregelung der Finanzen zwischen Reich, Länderen und Gemeinden nicht auf die politischen Aussen der Keiche des Reichen der hier der hier der Kollen der Keiche der die geden dürse, dann müssen nir betonen, daß wir auch sin annz politische Wedenschen haben, daß wir sedensche der Keiches nach der Gesenschen der Eintommensteuer aus den Reichesingen sind.

Abg. Dr. Leidig (D. Bp.) erklärt, die von Waartig porgeschlagene Scheldung und Verwendung der Einstammensteuer in Steuern auf das Arbeitseinsommen und solche auf den Besitz sei nicht annehmbar.

Darauf wird der Eigt der allgemeinen Finanzverwaltung in zweiter Beratung angenommen. Der Antrog unferer Genossen, die Staatsdetriebe unter Mufrechterhaltung ihres öffentlichen Charakters von der sonstigen Staatsverwaltung zu tremen, unter wirtschaftlich seldständige Berwaltungsförper zu stellen und mehr nach wirtschaftlichen Geschiedspunkten verwalten zu lassen, wird abgestehn 1. — Rächste Sihung Mittwoch 12 Uhr: kieine Ctats.

bon ihnen fo ftart bom rein religiofen Intereffe übermogen, bag theologische Erdrierungen einen breiteren Maum einnehmen, als bie Teifnahme am Beben ber Gegenwart. An fich fteht einem Bu-fammenfließen biefer verschiebenen Strömungen zu einer einheitlichen Bewegung weber von den Parteien noch vom Bunde irgend eiwas im Bege. Doch hat natürlich auf teinem Gebiet der Zwang zum Zusammenschluß weniger Verechtigung, als auf dem ganz besonders schwierigen Gebiet resigiösen Ledens. Wir hossen, daß der Sozialdemokratie mächtige Impusse zur inneren Klarung und zur meiteren Fortentwidlung aus ben Lagern affer echten Religiofität in reichem Mage tommen mögen. Denn echte Religiostidt tann fich ber Berpflichtung gur Mitarbeit am Cogialismus dwerlich entziehen.

### Geldentwertung und Staatshaushalt.

Gin gleitender Gtat in Dedlenburg.

Babrend im Rolche und in ben eingelnen Freiftaaten an ber Frage ber Anpaffung ber Staatseinnahmen an die Steuern bisher erfolglos gearbeitet wirb, ftellt Medlenburg-Schwerin bereits einen automatifch fich ber Gelbbewegung anpaffenden Saushaltsplan auf und erreicht bas burch Ginführung eines Bahrungsaus. gleiches bei ber Berechnung ber vierteffahrlichen Teilzahlungen ber wichtigften Banbessteuern, ber Brunds und Gewerbefteuer. Die von ber Staatsverwaltung unter ber Führung bes Finangminifters, Benoffen Julius Mich, angestellten Ueberlegungen maren folgende:

Die Musgaben bes Staates tonnen in brei Bruppen

aufammengefaßt merben:

1. die reinen Gebausgaben, beren Sobe feftfteht und unver-

anderlich ist, wie z. B. Anleibezinsen;

die de meg fich en Geldausgaben, d. d. solche Ausgaben, deren Höhe mit der Geldbewegung schwantt, sedoch nicht vollsommen dem Währungsstande und damit den Preisinderzissern angepaht ist, z. B. die Versonalausgaben;

rein sachliche Ausgaben, deren Höhe sich dem Währungsstande vollsommen anpaht, wie z. B. die Raterialdeschoffung sur Heisung, Beieuchtung, Wiete, die Bautosten, die Geschäftsbetriedskoften und dergleichen.

Wenn es gelingt, diefen brei Gruppen Ginnahmepoften gegenüberzuftellen, die in bemfelbon Dage fich ben Schwantungen bes Gelbmarftes anpaffen wie die Musgaben, bann wird ein fo aufge-Stellter haushaltsplan fich felbfttätig allen mahrend ber Belt feiner Geltung eintretenben Berhaltniffen anpaffen; er fann, am Anfang eines Mechnungsjahres aufgestellt, als Grundlage für bie Birtichaft eines Bahres bienen.

Die erste Gruppe wird ausreichend gebedt burch fe ft ft e hen de Einnahmen, wie g. B. Schuldzlufen. Die zweite Gruppe sindet, solange bas Reich ben größten Teil ber Personaltoften der Bander tragt, erfahrungsgemäß laufend feine Dedung burch Cin . nahmen aus Anteilen an ben Reichsfteuern, ous Gebührenerhebung und ben fleineren Landessteuern. Die britte Gruppe wird jum Tell gebedt burch bie Ginfunfte aus Forften und Biegenschaften. Diefe balten mit ber Belbentwertung aber teinen Schritt. Bollig unbeweglich maren bisher bie als Musgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben in ben Plan eingesetzten Banbesfteuern. Gelingt es, bie Stevereinflinfte ber Gelb-bewegung anzupaffen, fo ift bas Broblem gelöft. Die Bofung ift wie folgt gefunden morben:

Die auf Grund bes ermittelten Bertes ber landmirtichaftlich genugten Grundftude bam. ber Ertragsfähigteit eines Gewerbebeiriebes für ein Sahr festgesehten Steuern gelten als berechnet nach bem

im legten Rafenberviertelighe bes betreffenben Jahres. Die an ben einzelnen Sahlungsterminen zu entrichtenben Steuerbeträge erfahren einen Auf chia g bam. Abschlag in Sohe bessenigen Hundertsages, um den sich ber Goldankauspreis erhöht oder permindert hat berechnet nach der durchschnittlichen Höhe dieses Preises in bem bem Salligfeitstermin porhergebenben Biertelfabe. Bei ber Gewerbesteuer tommen nur 60 Prog. Diefes Wahrungsausgielches gur Berechnung.

Einige Beifpiele mogen bas erfautern:

1. Bemand hat fur bas 3ahr 1922 1 000 000 MR. Grund. ft euer zu gabien. Davon hatte er früher am 15. Mai 1923 250 000 Mart zu zahlen gehabt. Da ber Golbankaufspreis ber Reichebank im ersten Bierteljahr 1923 burchschnittlich 400 Proz. höher war als im letten Bierteljahr 1922, so bat er einen Zufchlag von 3 Million Mart, also im ganzen 1,25 Millionen Mart zu zohlen. Benn bie Geldentwertung, wie es icheint, in gleichem Dage fortschreitet, zahlt er am 15. August 250 000 + 2 Millionen = 2,25

2. Jemand hat für das Jahr 1922 50 000 M. Gewerbe-steuer zu zahlen. Zahlungspslicht am 15. Mai 1923 früher 12 500 M., heute 12 500 M. + 60 Proz. von 4 × 12 500 M. =

60 000 DR., zufammen 82 500 DR.

3. Die Gelbenimertung tonunt jum Stillftand und Rud. Der Golbantaufspreis ber Relchsbant ift im legten Biertel. jahr 1923 halb jo groß wie im leisten Bierteijahr 1922. Am 15. Februar 1924 ist dann bei obigen Brispielen zu zahlen an Grund. steuer 250 000 M. — 50 Bros. — 125 000 M., en Gewerbesteuer 12 500 M. — 60 Broz. von 6250 M. — 3750 M., also 8750 M.

Die von bem Sausbefig erhobene Grunbfteuer bleibt von

Diefes Berfahren ber Steuerberechnung ift bis heute aingig. artig in Deutschland. Es ist zu hoffen, daß es bald von anderen Freistaaten und hoffentlich auch vom Reich nachgeahnt wird. Auf bem Bege gu fteuerlicher Berechtigtett ift hierburch ein ebenfo großer Fortichritt zu erzielen, wie auf bem Bege, bie Stantsfinangen gu fanieren. Der Reichsfinangminifter, ben bie bürgerlichen Barteien bes medlenburgifchen Bandtages gegen Dieje Regelung auf ben Blan rufen mollen, wird ficher eber feinen medlenburgifchen Rol. legen um folde Steuergesche beneiben, als ihm Anuppel zwischen bie Beine merfen.

Die medlenburgifche fogiafbemotratifche Landingefrattion ift ft o la barouf, der Steuergeseigebung neue Wege gemiesen gu haben.

### Brieffasten der Redaktion.

A. M. 1. Ja. 2. Ohne Cimmilianus des Vairre ist die Chefchlekung nicht möglich. — W. D. I. und 5. Ja. 2. Nein. 3. Die Hällit. 4. Jun Wachlaß gehört nur das Vermögen des Verkardenen. 6. und 7. Ja. 8. Tecantwortung wegen Maumenngeles nicht möglich. — D. M. 67. 1. Lieder die Röbel klanen Sie verlögen, wenn dies im Interesse Jures Alindela liegt. 2. und 4. Ja. 3. Nein. Jedenfolls sehr aweiselbaft. 5. Empfieht fich. Marten Sie auch den Besche der Bermundschaftsockrichts ob. — M. R. hoppegarten. Sie find foddenerfolgessichtsiel. — G. A. Speengeskraft, Herichbott. Deithe Anstaten lassen sie vertreten. Polla eine Verkündigung nicht möglich, muß das Gericht die Frage entscheben.

Puis de neue Erindung Inflich des Richlige! in Apotheken numberwähnen den nuchen, erhättlich. — Generalvertreter als Mundwatter, als Tabletten Clausen & Co., B., Charlottenby.

net Korpulenz + Fettleibigkeit stad Dr. Hoffbauers 100. 1020h. Entfettungs-Tabletten ein vallkommen unschädliches und erfolgreiches Mittel ohne Alnhalten ainer Dist. Keine Schilddrüse. Kein Abführmittel, Ausführliche Broschüre gratis. tum enigegen. Much wird das fogialiftifde Intereffe in einzelnen Durchfdnitt des Goldantaufpreifes ber Reichsbant | Blefanten-Apotheke, Berlin SW., Leipziger Str.74 (Donhotfplatz)

Guernhaus

Ber arme Vetter Theater i. d.

Berliner Th. 7.30 U. Madi

Beutsch. Opernbaes de Bie toten Augen | Rammerspiele Friedr.-Willselmst. Th. Tagl. 5 Uhr: Die blonde Ratte Groß. Volksoper | U. Central-Theater

s Uhr: Rigoletto Intimes Theater \*: Diplomat im Diensi D blane Pyjama etc. Ensispielhans

Metropol-Theater 7%: Die Schönste der Prauen Vorverk ununterbr. Menes Thout. a. 200 (Adathert, Seldi, Taglich & Uhr: Bols, Kurthy) Der Leibkutscher des Fridericos Rex Casino-Theater NewsYorkstheater 7% v. Emilia Galoffi Heiraten mußte!

Uhr: Kampt der Geschlechter Schiller-Th. Chart. , Sine Gefallene' Thalia-Theater Berliner Prater

Me sthone Rivalin Dary: Das grose
7'l, watteer-Te 7'l,
Der senationeller Des Königs Kachbarin

Residenz-Th. Dia Entlassung

Mieines Th. Das blonde Gift su: Trianon-Th.

Volkshühne Der fileg Hellander Die tustigen Wel-

Schauspielhaus Lessing - Th. Sommerspielzeit: Allabendt. 71/4 Uhr Liebesstreik

Königgrätz, Str. Gr. Schauspielhaus Geschichten des Kapellin, Kreister Die Bacchantin

Deutsches Th. Die Frühlingsfee

Der Faun

Die dumme Liebe vonVikt, Hollaender

Varieté-Spielptan I Theater des Ostens (Rose-Theater) 74, U.: Trompeter von Säkkingen

Reichshallen-Th Allabord.71/2 War. Die blaue Hawaii Deut. Kinstler-Tb. Die 'ugendprinzessin Urania

Kottbus. Tor Helda 71/2 Our Elite-Renaissance-Toeal. Groß-Berlin' (45-1) Sanger Sanger letzte Rosa

Alt-Berlin

Die rot. Katze
Th. a. Nollandortel.
Taglich:
Taglich:
Die schöne Liselott
Operette la 3 Akten
Operette la 3 Akten
Operette la 9 Akten Operette in 3 Auten Dazur, Das große Ausbau der Kinderfürsorge

> durch die Gemeinde lelka lelka Dr. Selma Schöfer Auweck Eine sotwendige Schrift für Be Friedrichst, 60 schrift für Be-hörden und Aus-schüsse. Lehrer und Erzieher, wie überhaupt für alle, die sich in der Wohlfahrtspflege betätigen. Varieté / Kabarett

Rervorragendes Juni - Programm Abends ab 101/, Uhr Walzer Komodie Abendsable / our

"München"

der neue Lloyddampfer

Erste Abfahrt

21. Juni

NORDDEUTSCHER

BREMEN

in Berlin W. S.: Norddeuisch, Lloyd, Kajftienbureau Berlin, Unter den Linden 1 (Hotel Adlon).

in Berlin RW. 40: Generalveriretg.: F. Montanus, Invalidenstr. 93.

in Boritu W. 9: Transatiantisches Reise- und Verkehrsbureau, Budapester Straße 5.

In Berlin W. S: Weitreiteburcau "Union", Unier d. Linden 21.

B

800 bestes Programm

Mittwoch, den 13. Juni,

nachm. 3 Uhr

Annahme für Vorwetten

in der Zentrale, Schadowstr. 8 und in sämtlichen Filialen. Teie-graphische und briefliche Aufträge sowie Anträge auf Einrichtung von Konten werden nur in der Wettan-nahme Schadowstr.8 angenommen.

Versteigerung

Mobiliar Kunstgewerbe

Ab 3 Uhr voller Betrieb

Gemilide alter und neuer Meister, Perser u. andere Teppiche, Gold- u. Silbersachen usw.

Ausstellung: Sconabend, den 16. von 10-7 Uhr Scontag, den 17. von 10-2 Uhr

Versteigerung: Montag, den 18. von 10 Uhr ab Katalog auf Wunsch kostenfrei!

EUGEN REIZ Kunst-Auktions-Haus Berlin SW 68, Kochstr. 6-7.

Wettbedingungen sind in en Wettannahmestellen erhältlich. Section 1997

je nach Gedhe, Schönheit u. Form bis 10 Mill. IR. u. meh Gold-, Silber-, Platin-Bruch & hochstein Gute Fassongegenstände bewerten wir extra hoch

Stannend erregend hohe Preise für Lahngedisse auch einz. Zähne, Brennstitte, Kontakte etc.

Goldene Herrenuhren bis 3 Mill. Mark Edelmetalleinkaufsgesellschaft"

Die Ottensive des Kapitals and die Einheitstront des Proletariots von Z. LEDER

Statikanding Tereiris Statik SW. Undenstr. J Die Liquidation des Versattler Friedens von KARL RADEK

Nach Ochua und Haag pon KARL RADEK

Die neue Skonomische Politik Sowietrußlangs und die Wehrevolution pon L. TROTZKI

 Der Kamp! der kommunistischen Parteien gegen Kriegsgelahr und Krieg von CLARA ZETKIN

Zu berieben durch alle Bochhandlungen oder direkt vom Verlag Carl Noym Nachf. Louis Cahnbley, Hamburg 8

Drum prüfe, wer sich ewig bindet! Als Selbsthersteller liefere ich in Qualität und Preis einzig dastellend

Trauringe

1 Ring Dunatengold v. M. 100000 an 1 Ring 585 gestempelt v. M. 80000 an 1 Ring 333 gestempelt v. M. 60000 an Einfache Ringe 8000 Mk.

H. Wiese, Juweller Berlin N. Artilierlestr. 30

Berlin V. Passauer Str. 12

Ausführliche Preisliste nach außerhalb gegen Rückporto.

nfragen u. Bestellungen ohne Rückporto konnen nicht erledigt werden. Garantieschein für gesetzlichen Goldinhalt Telegr.-Adr.: Trauringkanone Berlin.

Elgene Fabrik

## Bettwäsche-Leibwäsche

Diese Woche geben wir einen enormen Posten Bett- und Leibwäsche zu fabelhaft billigen Preisen ab. Trotz des enorm hoben Dollarstandes haben wir sämtliche Waren auf einer Dollarbasis von M. 40 000. – kalkuliert, und sind unsere Preise also

50 Prozent unter Tageswert Wir geben jetzt z. B. ab:

Ferner haben wir ein enorm großes Lager in Hemdentuchen, Züchen, Inletts, Damasten, Dimity, Handtücher, Tafeltücher, Gartendecken von Meter u. abgepasst (Mengenabgabe vorbehalten)

Charlottenburg Berliner Str. 99

icteil vom 11. April 925 wegen Relds-veridischung zu einer Beibstrafe von fün-lataufend Rort, im Rechteitreibungs-offe zu einhundert LagenGestängnis, ord-rretti.

Amtogericht Berlin - Webbing.

Säcke Ankauf. Beltsén, fan HolzkammNeukölin Kailer-Friedr,-Str. 42 Anzengruberstr. 23.

Central-Bettwäsche-Fabrik

Friedenau Rheinstr. 39 Hauptgeschäft und Fabrik: Berlin C2 Breite Str. 3-9, neben Rudolph Mertzog

Danfjagung File die bielen Beweile berglicher Tell-nahme bei der Einöcherung weines lintigli-geliebten Gatten und unferes Baters Rudolf Waschke

Beutscher Hetatlarbeiterverband Verwaltungsstelle Berlin Den Mitgliedern jur Andricht, daß nier Rollege, der Gilriler

Richard Plettke

**Edmund Hartig** 

am 9. Juni gekorben. Die Einöfcherung findet am Donnere-g, den 14. Juni, nachmittage 5½ Uhr. 1. Krematocium Baumichulenweg, 1e holgstraße, fact. Unfee Kolloge, der Arbeiter

Johann Kesselring

Nachrufe.
Unfer Rollege, ber Goldarbeiter
MAX Hornack
farb am 5. Juni und unfer Rollege,
ber Erbeiter

August Klamke

Rach hurzem Krankenlager ent-ichlief sanst und unerwartet der Chormeister und Komponist

Franz Bothe

Bir verlieren in ihm einen tenni-nistrichen, mufitalischen Berater, die Arbeitersanger Berlins einen ibrer befühigften Chorneilter. Gein Birten für die Arbeiterfähnersache wird ums in firser Erlinnerung bleiben.

Der Vorstand

des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes

Die Einsicherung erfolgt am Donnerstag, 14. Juni, nachm 7 Uhr im Rrematorium, Gerichtfir. 37.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

erwaltungsstelle Berlin N 54, Linionstraße 33/85.

ber Metallformer und Berufe

genoffen.
ngesord nungt 1. Bericht Abe unfere Lohivoerbandlungen. I Brunchen ungefegenheiten.
Das Erichelmen aller ift Pflicht.

Das Ericheinen aller ift Pflicht

aus ben Betrieben bes Berbanbes ber Fabeitanten tunftgewerblicher

Beleuchtungeförper.

Tagesordnung: 1. Bericht von ben Berhandlungen. 2 Distussion und Berichtebenes. Das Ericheinen aller ift Pflicht. Ber Ohne Mitgliebsbuch fein Sutritt. 188/10 Die Ortsverweltung.

im 56. Lebensfahre.

ift am f. Juni geftorben, Chre ibrem Enbenten!

d erwortet.

37/6

Zigaretten

fei hiermit herglicht gebante. Im besonderen den Herene Ernit Müller und Georg Borner, dem Berdand der Buchbendertrandenlaffe. dem Berdand der Buchbendere und dem Berdand der Angeledlich sie ihren zu herzen gehenden Andrust.

Om Kamen der Sinterhilebenen Marle Waschke Kurt Waschke in Gattin am & Juni gestotben ist. Die Einlicherung findet Mittwoch, den 18, Juni, nachni. Bij, lihr, im Acc-matorium Berlin, Gerläufirahe, flatt. Unser Kollege, der Schlosser

Befanntmachung Gaspreis

Auf Grund ber von ber Stadtverorb etempergammiung am 3, Mai 1923 di pioffenen Robienflaufei haben wir, be asprets für das Berforgungsgedi imtlicher Berliner Gemeinbeganwert mit Birtung von der Standaufnahme Juni 1923 ab einheitlich auf

1200 Mart für bas Rubifmeter festgefest. Berlin, ben 11. Junt 1923

Direktion der städtischen Gaswerke.

Fuß-, Mand-, Achselschweiß



eit 20 Jahren bewährt, - Aeratiic G. m. b. H., Bad Oldesloe L. Holst

Arno Genner, Derfffrahe 21. Telephon:

Verkäufe

Bettmaiche, Balcheftoffe, San ben billigften Tagespreifen. dr. Bofenbeibe 98.

Abmafchinen. Gelegenheitellufe wenig ebrauchter Bafdinen mit Gerantie ur bei Gifcher, Potebamerftraße 103. ballenborf 8682.

Kinderwagen, Rlappsportwagen, Ki berbrahfbettitellen, neue und gebrauch berfaust Schwarzmann, Kottbusc berfauft bamm 88.

Bekleidung

Gefdöftagetivorm. 9Uhr bisnadyn. 4Uhr. Telophon: Amt Rorben 833 bis 836 und 6592 bis 6595. Douncestag, ben 14. Juni, nach-mittags 3 Uhr, in ben "Ardreas-Jeftjalen", Underasstrope 21 Branchenversammlung

Donnerstog, den 14. Juni, nach-mittags 5 Ahr, im Derbandshaus (Sigungsfaal). Linienstraße 83/85 Berfammlung wa

Bertuch macht fing! "Leibhaus" Brun-enitraße b. Jirma "ten! Länlich toher Bertauf maßmäßig bergestellter nunge, Haletoin. Schillober, Culomana. ofen. Kiefen-Auswohl. Belawaren; chpelse, Sportpelse fonfarrenzion bil-g! Reine Lombardmare. all er Arbeiter und Arbeiterinnen, ie bei ben Firmen : Waagen unb Brudenwangen befchäftigt finb. Sagepordung: 1. Die legten Bor-fammniffe in unferer Gruppe. 2. Auf-ftellung neuer Lohnforderungen.
Die Rollegen von der Firma Echwalbe & Krämer. Claffer Straffe, find befonders eingeladen.

Monatoangunge, Commerpoletote ; beurend billigen Breifen. Roft, Go mannftroge 25/26, frifter Muladfrefe.

udenna! Aronenbelriebe udinna! Gefegenheit. Aleiderschrant 25 000. Geriffa 45 000.—, Umbaue 62 000.—, E ett 185 000.—, Trumeans, Schreibtt 7 500.—, Baschteisetten 27 000.—, Hi Treifag, ben 18. Juni, nachmittags 4 Uhr, im Lofal "Reichenberger hof", Reichenberger Straße 147 et 135 600.—, Trumsans, Schreistlich 7500.—, Bolchteifetten 27 000.—, Fluxarberoben, Speilezimmert, große dies rüsacht in Einselstlichen, Bulfchlofa Incom.—, Kliche To 000.—, Chalfelougue D.
1000.—, Beitfelien verkauft Gottlich, die Germannen, Berfand auch nach außerhalb.
lieferung frei Daus, Bei Kanf Jahrternftung. Berjammlung Te aller Rolleginnen und Rollegen

gegittung.

Abel-Ledner, Brunnenstraße 7. offeeiert Golfafzimmer, Spelfezimmer,
berrenzimmer, Klubaarnituren, Küchen
zim, Geofts Auswohl, Befuch lohnend,
Auf Bunfd Rahlungserleichteruns.
Metalbetten, Surdmöbel und Alappportwagen billig. Ball, Große Frankunterftraße 47. Alexander 2186.

Befallbetten 2160.—, Chaifelongues
10 000.—, Volentmotraßen, Beliferaufagen, Kinderdraßtehett. Meide, Augus-

Quregebäube

Teilzahlung. Schlafzimmer, Speiler, berrenzimmer, fardige Rücken, Einzeln and Abzahlung, die 25 Prozent Rabait, vötenlose Lacerung, versauft Röbeischen, Eroffe Krunffurter Straße 58 Minuten vom Aleganderriegh), Bediener der Mostenber Sischen der im Alfordweien, sier Alejane der im Alejane der im

Musikinstrumente

Grammophone, elegante Schrontoppa-tate, billighe Gelegenhelten. Zwigers, Charlottenitt. 74/75.

Garten :: Laube :: Salkon Zaundrabt, Spanndrabt 225, Zann-fiele, Zonnauffellung, Jabtitoreife. Patifabenstraße 29.

Kaufgesuche

Sasceinfaut, Rahnarn, Swinsmünder-rafie 7. Humboldt 480.

ROA-Zinnichmelse lauft Lötzinn. Ge-dirzinn. Weichbiet und fümtliche Re-eile. Andreaskrohe eb., Radier, guisehaltenes. fucht Boigt, kurtolln. Candenfir. 30. Jik Alevier-achweis 3081e 100 000. Telephon: Berfin, Barwalditz. 47 Leutolln 4302. Gewerdich.

nitofin 4302, Gemetonig.

hodin Tegespreife. Bienobous Derr, Bellesftrage 9. Rutfürft 9104.

Rauferpifioten, große, mit Solgedfutteral, Jagbmoffen aller Prismenfelbftecher, felbgraue 08 ulm. ahlt ftets bober mie jede Ronturi

Seftentauf, Bentoffn, Tellfte, 11, L. Caffentauf, Binbfeben, Corn. Dolstamm, Reifer-Friedrich-Greche 42, Angengenberterese 23.
Geigen, Gedt, auch gerbrochene, für Export, höchtgahlenb. Pfalgburg 28hl. Berfiner Grock 160, Wilmersderf, Papiersbandlung.

Anherabantaut, &Schitzablend. Gir-

Rabmafdinentant, auch fcabbatte,

Frauenhaure, Rilo 35 000 Mart. 3ab-

nich, Frudtfir. 77.
Röbeleintanf. Teppide, gange Afti-baften, Cingelmbbel, Radiaffe, Febre-etten, Babmaichinen boditagienbeten, Ronig, Elfafferftrafte 19. Rorden 749, Schallplatten fauft und taufdt Chrift.

Rabmafdlae fucht Silgenborf. Gricb.

Banbeidinge, Robelbeidiage, Gifen-maren aller art tauft hintel, Ronigs-bergerftrage 8.

Werkzeuse u. Maschinen

Rugellager, Boidgunblergen, Magnete, ergafer tauft Beibler, Gartenplag 5.

Verschiedenes

Bertrauensvolle Anatunft Frauen, Rabden, langjahrige Erfahrung, Ergi-ich gepruft, Bolff, Wiener Strafe 20, eiftes Portol, II.

Sefert Gelb. Ratenrüdgoblung, burd Ugner, Große Frontfutterftrage 161;

Vermietungen

Möbliertes Simmer sucht finderlofes Chepoor mit Rochgelegenhelt bei einer altreen Dame ober Shepoor. Offeren unter 2. al an die haupterprotition bes "Borwarts".

Arbeitsmarkt

Befähigter Barteigenoffe aus beschen m Gebiet, W Jahre alt, verbeitate, jit gediconen Kenniniffen, siedt umschend Wirfungstreis als Beigigirathere, Allialleiter ober Gelwe für Gerteigeitung, Arbeitet- ober Betriebeite-Gerteiler, Gute Empfehlungen, inerholte erheten unter Cal

Schleftung mit Mufter, fuchen D u, Friedlander, Beuthftrage 4/5. [

bis zu 16 Jahren zum sofortigen Eintritt gezucht.

Leiser

Blanes preismert. Alaviermacher Sibieitung fuchen mit per foforieber & fipdire einen führtigen felbflindigen Cinf. Brunnenftroge 35. 2Bertmeifter

Dff in Beifingung von Lebenslauf obet, unter R.J. 1374 Rudolf Mosse, Berlin W 25, Potobomer Strafe 28

finden im Vorwarts

14 — 16 idheig, md .IMPERATOR-Bertallmarenfabrif G. m. h S

Angellager fauft bechtigablend Gibin eftrebe 9 (Ringbabnbof Landsberger

Deteftinbureau Stafdel, Chauffer-rabe 77. Gernfprecher Rorben 7836, eobachtungen, Ermittfungen, Ausfluffe

Geldverkehr

Angeboie erbeten unter R. 61 Sauptgefdafteftelle "Bormaris".

Stellenangebote

Flotte Laufburschen

9600000000000000000000

Junges, feditiges Mädchen

besteBeachtung &

. Immanuelfirchftr. 24 . Wattiftr. 9 . Wilhelmshavener Str. 48

Möldeniberinnen erbolten für Reu-eiß fraunend baben Preis, Rofen-nelg, Morfusfir, 5. Ronigftabt 180...

dinerfitage 78. Beinalichmeige, Reanberfitage 35 (nut m Laden), tauft gahngebiffe, Blatin-bfalle, Galbfachen, Siberfachen, Durff-lber, fämiliche Metalle,

Gremusphonplatten, alte, Rito 8:30 Bart, tauft Ferre, Reufoln, Aller-trafie II f.

traße II I. Frauenhaar, 100 Gramm bis 4000 Kark. Scheel, Grüner Wog 88, fein aden, 8 Areppen. Albunafdinen fucht Karnall, Schmid-traße 85. Adorthylich 129 88.

Fahrrabanfanf, bochtgablenb. enerftrage 120. Morisplas 5730.

Autozubehör

Bunblergen, Ginfbirnen tauft Rosler riebrichogracht 5-6.

Angellager, Autogubebor fauft bochteblend Dile, Reinidendorferfrage ut bergafer tauft Zeikler, Gartenpleg 5. Mater, Scheliad, Leim, Lifchierwert-eag, Eichlereimaschinen fauf: Ernit, ranienster. 166. III.

Mielgesuche 📈

Stellengesuche

Bertin SO 16, Schmidstrasse 24:25

Ctellenangebote (

Tienes feuft Karfist. Prestruer.
Iruhe St. Mosigolus 128 st.
Flanes. Fildset faut: au bächten Laceopreisen Bianomasagin. Raeba.
Taebareiten Bianomasagin. Raeba.
Tecpiow. Riesholgite. 18b

Cifengieherei